

zuerst leben - und dann erst können sie davon träumen, daß China eine Supermacht wird. Inflation, Arbeitslosigkeit und Getreidemangel sind die allereffektivsten Mittel, um die Chinesen vor chauvinistischen Träumen zu bewahren.<sup>25</sup> Im übrigen seien die Chinesen ein höchst pragmatisches Volk, das mit beiden Beinen auf der Erde stehe und nicht so leicht abhebe. Bezeichnenderweise seien nationale Gefühle bei den Auslandschinesen viel stärker ausgeprägt als bei der volksrepublikanischen Bevölkerung.

### Anmerkungen

- 1) Dazu C.a., September 1996, Ü 1.
- 2) Dazu Weggel, *Die Asiaten*, München 1989, S. 132 f.
- 3) Ebd., S. 136.
- 4) Lunyu III.12, Legge, S.152.
- 5) Zu dieser Frage im einzelnen C.a., Juni 1990, S. 470 m.N.
- 6) Band II der Ausgewählten Werke.
- 7) RMRB, 14.10.1996, S. 1.
- 8) Weitere Einzelheiten in C.a., August 1994, S. 802 ff.
- 9) ST, 24.8.96.
- 10) ST, 22.8.1996.
- 11) FEER, 9.11.95, S. 26.
- 12) Dazu C.a., September 1996, Ü 2.
- 13) Ausführlich dazu C.a., August 1995, S. 717-725.
- 14) FEER, 9.11.95, S. 28.
- 15) Hierzu ausführlich Oskar Weggel, "Konstruktive Außenpolitik als Bußeleistung. Beijings Beitrag zur Entspannung in den internationalen Beziehungen", C.a., Februar 1992, S. 87-112.
- 16) Dazu ausführlich Michael Strupp in C.a., 1995/7, S. 621-626 sowie C.a., 1995/10 Ü 4.
- 17) BRu 1996, Nr. 40, S. 7-12; XNA in SWB, 5. u. 7.9.1996.
- 18) XNA, 8.9.1996.
- 19) Chen Fengying, "APEC on Fast Track", in: *Contemporary International Relations*, Vol. 6, Nr. 10, Oktober 1996, S. 13-21.
- 20) SCMP, 5.9.96.
- 21) Dazu im einzelnen C.a., November 1985, Ü 8.
- 22) Dazu C.a., Dezember 1985, Ü 20.
- 23) Dazu C.a., Mai 1989, S. 366-368.
- 24) C.a., September 1996, Ü 1 und Ü 25.
- 25) FEER, 9.11.1995, S. 26.

aiguozhuyi 爱国主义  
 daguo shawenzhuyi  
 大国沙文主义  
 dahanzuzhuyi 大汉族主义  
 kuoda 扩大  
 quanpan xihua 全盘西化  
 shehuizhuyi jingshen  
 wenming 社会主义精神文明  
 shengcun kongjian 生存空间

**Renate Krieg\***  
**Liu Jen-Kai**  
**Gunda Müller\***  
**Monika Schädler\***

## Die Provinz Sichuan Wirtschaft, Geographie, Gesellschaft

(Ein Gemeinschaftsprojekt der  
 Hochschule Bremen und des Instituts für Asienkunde)\*\*

Gesamtfläche: 570.000 qkm  
 Bevölkerung: 112,14 Mio. Einwohner  
 Hauptstadt: Chengdu

### Karte 1:

Lage der Provinz Sichuan in der Volksrepublik China



### Rahmenbedingungen

#### Geographische Lage

Die Provinz Sichuan - "vier Ströme" - liegt im Südwesten Chinas am Oberlauf des Changjiang oder Yangtze und erstreckt sich etwa je zur Hälfte über den äußersten Ost- rand der Hochebene von Qinghai und Tibet (westlicher Teil) und über das Sichuan-Becken (östlicher Teil). Im Südosten grenzt sie an Guizhou, Hunan und Hubei, im Osten an Hubei, im Nordosten an Shaanxi, im Norden an Gansu, im Nordwesten an Qinghai, im Westen an Tibet und im Südwesten und Süden an Yunnan. Die Abkürzung Sichuans *Shu* ist auf das Reich Shu zurückzuführen, das in alten Zeiten im Osten des heutigen Provinzgebiets lag. Mit ca. 570.000 qkm ist Sichuan etwas größer als Frankreich und bedeckt 5,9% der Fläche Chinas.

#### Topographie

Sichuan läßt sich geographisch in zwei Großlandschaften gliedern, das östliche Sichuan-Becken und die Westsichuaner Hochebene und Berglandschaft. Dabei umfassen die

Ebenen ca. 53.600 qkm (9,4%), das Hügelland 56.400 qkm (9,9%), die niedrigen und mittleren Berggebiete 291.800 qkm (51,2%) sowie das Hochgebirge und die Hochebenen 128.200 qkm bzw. 31.900 qkm (22,5 bzw. 5,6%).

#### *Sichuan-Becken*

Das Sichuan-Becken, wegen seiner roten Böden auch "Rotes Becken" genannt, erstreckt sich zwischen Ya'an (im Westen), Xuyong (im Süden), Yunyang (im Osten) und Guangyuan (im Norden) über eine Fläche von ca. 200.000 qkm (ca. 35% der Gesamtfläche Sichuans). Im Norden höher als im Süden, liegt es durchschnittlich 250-700 m/üM. Ebenen machen etwa 7%, Hügelland 52% und niedrige Gebirge 41% der Beckenfläche aus. Ringsum ist es von den Gebirgszügen Daliang, Qionglai, Micang, Daba, Wushan und Dalou (Hochebene von Yunnan und Guizhou) eingeschlossen, mit Höhen zwischen 1.000 m und 3.000 m. Am Südwestrand des Beckens erhebt sich das für seine Landschaft berühmte E'mei-Gebirge (3.099 m), eines der vier großen buddhistischen Gebirge. Der Berg Qingcheng im Nordwesten des Beckens, westlich von Dujiangyan, ist für den Daoismus von großer Bedeutung.

#### *Westsichuaner Hochebene*

Die Westsichuaner Hochebene liegt meist höher als 3.000 m, die Gipfel über 4.500 m sind vergletschert. Der Gonggashan-Gipfel ist mit 7.556 m der höchste der Provinz, er liegt am Westrand des Roten Beckens, 70 km von Ya'an entfernt. Der Nordteil der Hochebene ist Teil der Qinghai-Tibet-Hochebene mit weitem Sumpf- und Grasland. An den Ufern des Jinshajiang liegt das Hauptweidegebiet der Provinz. Die in Nord-südrichtung verlaufenden Gebirgszüge im Südteil gehören zum nördlichen Teil des Hengduan-Gebirgslandes. Hier wechseln sich Flußtäler und Bergzüge ab, von West nach Ost: der Jinshajiang, das Shaluli-Gebirge, der Yalongjiang, das Daxue-Gebirge, der Fluß Dadu, das Qionglai-Gebirge. Die Höhenunterschiede zwischen Gebirgen und Tälern nehmen von Norden nach Süden allmählich zu und erreichen 2.000 m, im Westen an den Ufern des Jinshajiang bis zu 3.000 m. Das Bergland zwischen der Hochebene und dem Sichuan-Becken beherbergt eine Reihe seltener Pflanzen und Tiere. Die Flüsse der Provinz zählen außer wenigen kleinen im Norden zum Einzugsgebiet des Changjiang. Im Nordwesten aus der Provinz Qinghai kommend, bildet dieser zunächst als Jinshajiang die Grenze zu Tibet, fließt durch Yunnan und als Grenzfluß zu Yunnan, um nach diesem Weg am Südwestrand des Sichuaner Beckens bei Yibin auf Provinzgebiet zu kommen. Hier heißt er nach dem Zusammenfluß mit dem Minjiang Changjiang. Am Süd- und Südostrand des Beckens entlangfließend, verläßt er nach 1.033 km die Provinz wieder durch das berühmte Dreischluchten-Gebiet (204 km) des Wushan-Gebirges nach Hubei. Der Yalongjiang ist der größte Nebenfluß am Oberlauf des Changjiang. Er entspringt in Qinghai und erreicht bei seiner Mündung 1.500 km Länge. Weitere wichtige Zuflüsse sind der Minjiang, der Tuojiang und der Jialingjiang, die von Norden kommend das Sichuan-Becken durchfließen, sowie der Wujiang.<sup>1</sup>

#### **Klima**

Der Ost- und Westteil Sichuans gehören zu unterschiedlichen Klimazonen. Das Sichuan-Becken hat subtropisches, feuchtes Monsunklima mit milden Wintern, heißen Som-

mern und regnerischem Herbstwetter. Die Hochebene in Westsichuan besitzt Hochlandklima mit niedrigen Temperaturen. Die Temperatur im Jahresmittel liegt zwischen 1°C und 19°C, mit Januarwerten von -10 bis 12°C und Juliwerten von 10-30°C; die Ufer des Changjiang an den südöstlichen Rändern des Sichuan-Beckens zählen zu den heißesten Gegenden Chinas. Chongqing ist wegen der extremen Sommerhitze als eine der drei "Ofenstädte" Chinas bekannt. Ca. 280-330 Tage im Jahr sind frostfrei. Die Niederschlagsmenge ist im Becken höher als in der Hochebene. Sie beträgt im Jahresmittel zwischen 500 und 1.200 mm. Am Ostrand des Beckens können Trockenheit und Hitze, am Westrand frühjährliche Dürre und sommerliche Überschwemmungen die Landwirtschaft erheblich beeinträchtigen.

#### **Bevölkerung**

Sichuan hatte 1994 112,14 Mio. Einwohner, 9,36% der Bevölkerung der Volksrepublik China und war damit die bevölkerungsreichste Provinz. Das entspricht knapp dem 1,4fachen der Einwohnerzahl der Bundesrepublik. Mit durchschnittlich 196,7 Pers./qkm beträgt die Bevölkerungsdichte fast das 1,6fache derjenigen Gesamtchinas, wobei sich die Bevölkerung im Sichuan-Becken konzentriert, das nach der Nordchinesischen Tiefebene das größte zusammenhängende Siedlungsgebiet Chinas ist, größer noch als dasjenige am Unterlauf des Changjiang. Sämtliche Kreise weisen hier eine Bevölkerungsdichte von mehr als 400 Pers./qkm auf, darunter viele mehr als 600 Pers./qkm. In der Hochebene im Westen Sichuans leben hingegen weniger als 10 Personen auf einem qkm, und einige Gebiete dort sind völlig unbewohnt.<sup>2</sup> Mit 66,5% hatte Sichuan nach dem Autonomen Gebiet Tibet 1990 den höchsten Anteil an Bewohnern ländlicher Gemeinden. 1990 lebten mehr als 15,6 Millionen oder 14,6% in Landstädten und 20,3 Millionen in den Städten Sichuans. Die Altersstruktur entsprach 1994 in etwa derjenigen Gesamtchinas, mit einem Anteil von 24,0% der Personen unter 15 und von 6,8% derjenigen über 64 Jahre (vgl. Tabelle 1). Die natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung lag 1994 mit 9,94 Promille um 1,27 Promille unter derjenigen Gesamtchinas. 1990 waren 95,44% der Bevölkerung Sichuans Han. Die größte Gruppe der anderen Völker bilden die Yi oder Lolo. Mit knapp 1,6 Mio. Personen lebten 1990 ca. 24% aller Yi Chinas relativ konzentriert im autonomen Bezirk Liangshan der Yi (22), vor allem südlich des Flusses Dadujiang an beiden Ufern des Anning. Die Autonomen Bezirke Aba (20) und Garze (21) im Westsichuaner Hochland, die ca. zwei Fünftel der Provinzfläche ausmachen, decken sich weitenteils mit der ehemals tibetischen Provinz Kham und sind heute neben Han-Chinesen noch von ca. 1,2 Mio. Tibetern besiedelt. Die fünf autonomen Kreise des Bezirks Qianjiang (14) im Grenzgebiet zu Hubei, Hunan und Guizhou sind Siedlungsgebiet von ca. 630.000 Tujia (ca. 11% aller Tujia Chinas) und ca. 380.000 Miao. In den Kreisen Mao und Wenchuan im Osten des Autonomen Bezirks Aba der Tibeter und Qiang, dem Ostrand der Hochebene, leben ca. 110.000 Qiang. Feld-, Forst- und Weidewirtschaft bilden in diesem von tiefen Flußtälern durchzogenen Berggebiet am Oberlauf des Minjiang die Lebensgrundlage der Qiang. Ihre Sprache gehört zum tibeto-birmanischen Sprachstamm der sino-tibetischen Sprachfamilie, allerdings verfügen sie nicht über eine eigene Schrift.

Karte 2:

Provinzkarte Sichuan



Tabelle 1: Naturraum und Bevölkerung Sichuans

<b>Fläche:</b> 570.000 qkm = 5,9% Chinas					
davon 22,5% Hochgebirge, 5,6% Hochebenen, 51,2% Berglandschaft, 9,9% Hügelland, 9,4% Ebenen					
<b>Bevölkerung (a)</b>	1964	1982	1987	1994	% Chinas
(Mio. Pers.)	62,02	99,71	104,54	112,14	9,36
<b>Regionale Verteilung</b>	Anzahl '94	1.000 Pers. 1990	% d. Prov. bev. z. V.: China (%)		
Städte (b) (exkl. Kreise)	35	20.293	18,9	29,6	
- davon nichtlandw. Bev.		8.033	39,6 *	42,8 *	
Landstädte	k.A.	15.613	14,6	23,6	
Gemeinden	k.A.	71.312	66,5	46,8	
<b>Altersstruktur 1994</b>		0-14 Jahre	15-64 Jahre	65 Jahre und älter	
(%)		24,0	69,2	6,8	

Quelle f. die Flächen: *Sichuan tongji nianjian 1994*, S. 30

Anmerkungen und Quellen:

\* % der Stadtbevölkerung

(a) Die Zahlen der Provinzbevölkerung umfassen im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung Chinas nicht die Armeeingehörigen. Die Differenz der Summe der Bevölkerung aller Provinzen und der Gesamtbevölkerung betrug 1994 9,8 Mio. Personen.

(b) Bezirks- und kreisfreie Städte.

Fläche: Fläche Chinas: *CSY 1995*, S.6, Fläche der Provinz: Jahrbücher einzelner Provinzen. Bevölkerung 1964, 1982: Population Census Office under the State Council and Department of Population Statistics, State Statistical Bureau, PRC (Hrsg.), *1982 Population Census of China*, Beijing 1985, S. 218-231. Bevölkerung 1987: *Zhongguo tongji nianjian* (fortan *ZTN*) 1988, S. 99. Bevölkerung 1994: *China Statistical Yearbook* (fortan *CSY*) 1995, S. 60. Anzahl der Städte 1994: *CSY 1995*, S. 3. Zahl der Einwohner in Städten, Landstädten und Gemeinden 1990: *ZTN 1992*, S. 87. Altersstruktur 1994: *CSY 1995*, S. 63, und Berechnungen.

## Administrative Gliederung

Die **Zahlen** in Klammern hinter den Bezirksnamen bezeichnen die Ortsangaben in der Provinzkarte. "(O)" verweist auf den Status als geöffnetes Küstengebiet bzw. auf Städte und Verwaltungsbezirke im Binnenland, die seit 1992 den Status als geöffnetes Sondergebiet auf zentraler Ebene zugebilligt bekommen. Hier wurden u.a. Entwicklungs- bzw. Sonderzonen auf zentraler Ebene geschaffen; diese sind im Text mit "(SZ)" gekennzeichnet. "(SP)" verweist auf den Status als Stadt mit eigener Planungshoheit.

6 Bezirke, 3 autonome Bezirke, 14 bezirksfreie Städte; 18 kreisfreie Städte, 4 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung; 49 Stadtbezirke, 143 Kreise, 8 autonome Kreise; 2.145 Landstädte.

**Chengdu** (1) (bezirksfreie Stadt) (O + SP): 7 Stadtbezirke: Chenghua, Jinjiang, Jinniu, Longquanyi, Qingbaijiang, Qingyang, Wuhou. 4 kreisfreie Städte: Dujiangyan, Chongzhou, Pengzhou, Qionglai. 8 Kreise: Jintang, Shuangliu, Wenjiang, Pi, Xindu, Xinjin, Pujiang, Dayi. 163 Landstädte. **Chongqing** (2) (bezirksfreie Stadt) (O + SP): 11 Stadtbezirke: Nan'an, Beibei, Jiangbei, Shapingba, Shuangqiao, Jiulongpo, Yuzhong, Dadukou, Wansheng, Yubei, Ba'nan. 3 kreisfreie Städte unter direkter Provinzverwaltung: Hechuan, Jiangjin, Yongchuan. 7 Kreise: Qijiang, Changshou, Dazu, Tongliang, Tongnan, Bishan, Rongchang. 374 Landstädte. **Zigong** (3) (bezirksfreie Stadt): 4 Stadtbezirke: Ziliujing, Da'an, Gongjing, Yantan. 2 Kreise: Rong, Fushun. 26 Landstädte. **Neijiang** (4) (bezirksfreie Stadt): 2 Stadtbezirke: Shizhong, Dongxing. 2 kreisfreie Städte: Jiyang, Ziyang. 5 Kreise: Lezhi, Anyue, Weiyuan, Zizhong, Longchang. 155 Landstädte. **Luzhou** (5) (bezirksfreie Stadt): 3 Stadtbezirke: Jiangyang, Naxi, Longmatan. 4 Kreise: Lu, Hejiang, Gulin, Xuyong. 74 Landstädte. **Deyang** (6) (bezirksfreie Stadt): 1 Stadtbezirk: Jingyang. 2 kreisfreie Städte: Guanghan, Shifang. 3 Kreise: Luojiang, Mianzhu, Zhongjiang. 85 Landstädte. **Mianyang** (7) (bezirksfreie Stadt): 2 Stadtbezirke: Fucheng, Youxian. 1 kreisfreie Stadt: Jiangyou. 6 Kreise: Zitong, Santai, Yanting, Pingwu, An, Beichuan. 116 Landstädte. **Guangyuan** (8) (bezirksfreie Stadt): 3 Stadtbezirke: Shizhong, Yuanba, Chaotian. 4 Kreise: Wangcang, Qingchuan, Jian'ge, Cangxi. 93 Landstädte. **Suining** (9) (bezirksfreie Stadt): 1 Stadtbezirk: Shizhong. 2 Kreise: Pengxi, Shehong. 64 Landstädte. **Leshan** (10) (bezirksfreie Stadt): 4 Stadtbezirke: Shizhong, Wutongqiao, Shawan, Jinkouhe. 1 kreisfreie Stadt: E'meishan. 10 Kreise: Renshou, Meishan, Qianwei, Jingyan, Jiayang, Hongya, Pengshan, Muchuan, Qingshen, Danleng. 2 autonome Kreise: E'bian (Yi), Mabian (Yi). 132 Landstädte. **Wanxian** (11) (bezirksfreie Stadt): 3 Stadtbezirke: Longbao, Tiancheng, Wuqiao. 8 Kreise: Kai, Zhong, Liangping, Yunyang, Fengjie, Wushan, Wuxi, Chengkou. 174 Landstädte. **Nanchong** (12) (bezirksfreie Stadt): 3 Stadtbezirke: Gaoping, Jialing, Shunqing. 1 kreisfreie Stadt: Langzhong. 5 Kreise: Nanbu, Peng'an, Xichong, Yilong, Yingshan. 158 Landstädte. **Fuling** (13) (bezirksfreie Stadt): 2 Stadtbezirke: Zhicheng, Lidu. 3 Kreise: Dianjiang, Fengdu, Wulong. 1 kreisfreie Stadt unter direkter Provinzverwaltung: Nanchuan. 73 Landstädte. **Qianjiang** (14) (Bezirk): 5 autonome Kreise: Shizhu (Tujia), Xiushan (Tujia, Miao), Youyang (Tujia, Miao), Qianjiang (Tujia, Miao), Pengshui (Miao, Tujia). 17

Landstädte. **Yibin** (15) (Bezirk): 1 kreisfreie Stadt: Yibin. 9 Kreise: Yibin, Nanxi, Jiang'an, Changning, Xingwen, Gong, Gao, Junlian, Pingshan. 104 Landstädte. **Guang'an** (16) (Bezirk): 1 kreisfreie Stadt: Huaying. 4 Kreise: Guang'an, Linshui, Wusheng, Yuechi. 83 Landstädte. **Dachuan** (17) (Bezirk): 2 kreisfreie Städte: Dachuan, Wanyuan. 5 Kreise: Da, Kaijiang, Xuanhan, Dazhu, Qu. 52 Landstädte. **Bazhong** (18) (Bezirk): 1 kreisfreie Stadt: Bazhong. 3 Kreise: Nanjiang, Pingchang, Tongjiang. 38 Landstädte. **Ya'an** (19) (Bezirk): 1 kreisfreie Stadt: Ya'an. 7 Kreise: Mingshan, Yingjing, Hanyuan, Shimian, Tianquan, Lushan, Baoxing. 39 Landstädte. **Aba** (20) (autonomer Bezirk der Tibeter und der Qiang): 13 Kreise: Barkam, Hongyuan, Aba, Zoigê, Heishui, Songpan, Nanning, Wenchuan, Li, Xiaojin, Jinchuan, Zamtang, Mao. 26 Landstädte. **Garze** (21) (autonomer Bezirk der Tibeter): 18 Kreise: Kangding, Luhuo, Garzê, Xinlong, Baiyu, Dêgê, Sêrxü, Sêrtar, Luding, Danba, Jiulong, Yajiang, Dawu, Litang, Batang, Xiangcheng, Daocheng, Dêrong. 26 Landstädte. **Liangshan** (22) (autonomer Bezirk der Yi): 1 kreisfreie Stadt: Xichang. 15 Kreise: Zhaojue, Ganluo, Leibo, Ningnan, Huidong, Huili, Dechang, Meigu, Jinyang, Butuo, Puge, Xide, Yuexi, Yanyuan, Mianning. 1 autonomer Kreis: Muli (Tibeter). 69 Landstädte. **Panzhihua** (23) (bezirksfreie Stadt): 3 Stadtbezirke: Dong, Xi, Renhe. 2 Kreise: Miyi, Yanbian. 4 Landstädte.<sup>3</sup>

## Infrastruktur

### Verkehr

Aufgrund der strategischen Lage im südwestlichen Hinterland mit vielen natürlichen Ressourcen wurden in den 50er Jahren in Sichuan zahlreiche militärische und schwerindustrielle Firmen gegründet. Jedoch konnte und kann der Ausbau der Infrastruktur nicht mit der Wirtschaftsentwicklung Schritt halten. Die unzureichenden Transportmöglichkeiten werden als eines der größten Hindernisse des wirtschaftlichen Aufbaus der Provinz angesehen. Mit erheblichen Investitionen versucht die Provinzregierung, dem "landlocked" Roten Becken - es wird nach allen vier Himmelsrichtungen von 2.000 bis 3.000 m hohen Bergketten umschlossen -, in dem sich mehr als 95% der ackerbaulich nutzbaren Fläche und die Industriezentren Sichuans konzentrieren, Zugang zu anderen chinesischen, aber auch ausländischen Märkten zu eröffnen. Allein 1994 wurden 13,88 Mrd. Yuan in 48 infrastrukturelle Schlüsselprojekte investiert.<sup>4</sup> Während des 9. Fünfjahresplans (1996-2000) soll die infrastrukturelle Anbindung der Provinz an die Küstenprovinzen verbessert werden.<sup>5</sup>

### Eisenbahn

Die Eisenbahn spielt eine wichtige Rolle im Verkehrssystem Sichuans. Das staatliche Eisenbahnstreckennetz betrug Ende 1994 2.883 km. Die Linie Chengdu-Chongqing (504 km) verbindet die wichtigsten Städte Sichuans, Chengdu-Baoji (669 km) gibt Anschluß nach Nordwest- und Nordchina, die Strecke Chongqing-Guiyang (463 km) nach Süd- und Ostchina, die Strecke Chengdu-Kunming (1.100 km) nach Südwestchina. Insbesondere der geplante Ausbau der Strecke Chongqing-Guiyang, Provinz Guizhou, und in seiner Verlängerung über Nanning, Provinz Guangxi, zu den Guangxier Seehäfen in der Beibu-Bucht wird in Zukunft dazu beitragen, Sichuans Produkten ausländische Absatzmärkte zu erschließen. Um die Kapazität

ten zu erhöhen, wird ferner die Strecke Chengdu-Baoji auf zwei Spuren erweitert und die Verbindung Chengdu-Kunming elektrifiziert. Großen Einfluß auf die Investitionen Sichuans, vor allem im Bereich Verkehr, hat das Ende 1994 begonnene Drei-Schluchten-Staudamm-Projekt in der Nachbarprovinz Hubei. So wird die Verbindung Chongqing-Xiangyang, Provinz Hubei, elektrifiziert, und neue Strecken zwischen Chengdu (1) und Daxian (17) sowie Daxian und Wanxian (11) im Osten der Provinz sind in Planung. Ferner wird im Zusammenhang mit dem Bau des Ertan-Wasserkraftwerkprojekts am Yalongjiang sowie der Modernisierung und des Ausbaus des Stahlwerks Pangang in Panzhuhua (23) eine 367 km lange Eisenbahnlinie von Yanbian (Bezirk Panzhuhua) bis Shushe, Provinz Guizhou, weiter ausgebaut. Diese Sektion ist Teil der Linie, die von Neijiang (4) bis Kunming, Provinz Yunnan, führt. Die jährliche Frachtkapazität soll nach der Fertigstellung ca. 18 Mio.t betragen.<sup>6</sup> Ein Ausbau des Eisenbahnnetzes auf 3.800 km ist geplant, davon werden 1.100 km elektrifiziert.<sup>7</sup>

#### *Straßennetz*

Das Straßennetz in Sichuan hatte Ende 1994 eine Gesamtlänge von 100.002 km (rund 93.000 km befestigte Straßen), wobei sich der Verkehr im Westen fast ganz auf Straßen stützt. Sichuan will in den nächsten Jahren insgesamt 1,1 Mrd. Yuan in Schnellstraßen investieren, um ein integriertes "Land-und-Wasser-Verkehrsstreckennetz" zu errichten. Die Hauptverbindung zwischen Shanghai und Chengdu soll über Chongqing (2) und Wanxian in Sichuan führen und von Chongqing aus weiter nach Guiyang, Provinz Guizhou, und Nanning, Provinz Guangxi. Ein wesentlicher Teil davon, die 340 km lange Verbindung zwischen Chengdu und Chongqing, wurde Mitte 1995 fertiggestellt und passiert Chinas längsten Autobahntunnel mit einer Länge von 6,3 km. Die Fahrtzeit zwischen den Städten beträgt nunmehr weniger als 4 Stunden. Ferner entsteht zwischen Neijiang (4) und Yibin (15) eine Schnellstraße sowie zwischen Chengdu und Mianyang (7) eine 90 km lange gebührenpflichtige Verbindung (Fertigstellung 1997). Darüber hinaus ist eine zweite Eisenbahn- und Autobrücke über den Changjiang in Chongqing im Bau.<sup>8</sup>

#### *Wasserstraßen*

Insgesamt verfügt Sichuan über 7.904 km schiffbare Wasserstraßen. Der Changjiang, der von Westen nach Osten durch den südöstlichen Teil der Provinz fließt und im Ostchinesischen Meer mündet, bildet für Sichuan eine wichtige Passage zum Meer. Auf dem Changjiang können Schiffe mit 2.000 BRT das ganze Jahr über Chongqing erreichen, Schiffe mit 10.000 BRT zu gewissen Zeiten. Die Flüsse Jialingjiang, Minjiang und Wujiang können über weite Strecken von kleineren Schiffen befahren werden und spielen für den provinziellen Transport eine wichtige Rolle. Der Unterlauf des Jinshajiang, in Grenznähe zu Yunnan, soll auf einer Strecke von 215 km ausgebaut werden.<sup>9</sup>

#### *Flughäfen*

Chengdu bildet den Mittelpunkt des Flugverkehrs Sichuans. Es ist geplant, den Flughafen in Chengdu weiter auszubauen. Von hier und dem Flughafen Chongqing führen über 100 Flugrouten ins ganze Land und nach Hongkong. Weiterhin gibt es Charterflüge von Chengdu nach Singapur und Bangkok. Die Flughäfen in Chengdu und Chongqing, die zu den zehn meistfrequentierten Flughäfen des

Landes zählen, werden für den internationalen Flugverkehr ausgebaut, neue Flughäfen sind in Luzhou (5), Daxian (17), Yibin (15), Nanchong (12) und Qianjiang (14) geplant.<sup>10</sup>

#### **Telekommunikation**

Die Telekommunikationseinrichtungen sind in den letzten Jahren erheblich ausgebaut worden. 1994 kamen in Sichuan lediglich 12,8 Telefone auf 1.000 Einwohner; die Vergleichszahl für Gesamtchina betrug 51,4 Telefone pro 1.000 Einwohner. Sichuan verfügt über 2 Satelliten-Bodenstationen in Chongqing und Chengdu.<sup>11</sup>

#### **Energie**

Besondere Bedeutung wird dem Ausbau des Energiesektors zugeschrieben. Mit 5,7% der landesweit erzeugten Elektrizität (52,5 Mrd.kWh) nahm Sichuan 1994 landesweit den 5. Platz ein, 40% wurden davon durch Wasserkraft erzeugt. Die Wasserkraftreserven Sichuans werden insgesamt auf 150 GW geschätzt, wobei 1994 erst 21 GW (12,5% der landesweit genutzten Wasserkraftreserven) erschlossen waren.<sup>12</sup> Die Provinz ist damit nach Hubei der zweitbedeutendste Energieerzeuger durch Wasserkraft. Nach dem Drei-Schluchten-Projekt ist das Ertan-Wasserkraftwerkprojekt (40 km von Panzhuhua entfernt) mit einer installierten Kapazität von 3,3 Mio.kW sowie einem Fassungsvermögen von 5,8 Mrd.cbm das zweitgrößte Chinas (jährliche Stromproduktion 16,2 Mrd.kWh). Es ist das erste von insgesamt fünf geplanten Kraftwerken entlang des 1.500 km langen Yalongjiang und wurde Ende 1994 mit Hilfe von Weltbankdarlehen in Höhe von 740 Mio. US\$ z.T. in Betrieb genommen. Das Vorhaben soll bis zum Jahr 2005 voll betriebsfähig sein. Das Wasserkraftwerk Pubugou am Dadujiang (Kapazität 3,3 Mio.kW, jährliche Stromproduktion 14,3 Mrd.kWh) sowie die Hydrokraftwerke Xiangjianba und Xiloudu am Jinshajiang (mit einer Kapazität von 15,1 Mio.kW) sollen weiter ausgebaut werden. Zum weiteren Ausbau der Stromversorgung in der Provinz Sichuan gewährte die Weltbank Anfang 1995 im Rahmen des "Sichuan Power Transmission Project" ein Darlehen in Höhe von 270 Mio.US\$. Ziel ist es, bis Ende 1996 alle Gemeinden, bis Ende 1997 alle Dörfer sowie bis zum Jahr 2000 alle Haushalte mit Strom zu versorgen.<sup>13</sup> Eine wichtige Rolle bei der Energieversorgung spielt auch das Wärmekraftwerk Huangjiaozhuang im Bezirk Yibin (15) mit einer Kapazität von 1,2 GW.

Ferner gewinnt die Erdölförderung bei Nanchong (12), Luzhou (5) und Weiyuan (Bezirk Neijiang, 4) an Bedeutung.<sup>14</sup> Auch werden beachtliche Vorkommen an Erdgas im Roten Becken vermutet. Traditionell kommt fast die Hälfte der Erdgasproduktion Chinas aus den ca. 60 Erdgasfeldern Sichuans, 1994 waren es knapp 44%.<sup>15</sup>

#### **Wirtschaft**

##### **Wirtschaftliche Grundlagen**

Nur knapp 11% der Provinzfläche (6,21 Mio.ha) sind Ackerland, das sich fast ausschließlich im Roten Becken konzentriert, ca. 20% (11,5 Mio.ha) sind Waldfläche. Hügel-, Berg- und Gebirgslandschaft machen nahezu 84% der Provinzfläche aus.

Schaubild 1:  
Bedeutende Industrien und Bodenschätze Sichuans



Quelle: Zhongguo dabaiké quanshu chubanshe (Hrsg.). Zhongguo dabaiké quanshu: Zhongguo dili, Beijing, Shanghai 1993, S. 454.

Sichuan ist reich an Bodenschätzen. Es verfügt über die größten nachgewiesenen Vorkommen Chinas an Vanadium, Titan, Kobalt, Strontium, Gallium, Glaubersalz, Fluorit und Mergel sowie die zweitgrößten an Eisen, Mangan, Nickel, Glimmer und Asbest. Es ist reich an Kupfervorkommen (bei Huili, Bezirk Liangshan 22) und Quecksilber-Lagerstätten und weist Vorkommen von Aluminium, Antimon, Blei und Zink (bei Huidong, Bezirk Liangshan), Gold, Uran und Magnesit auf. Die reichen Marmor- und Granitvorkommen im Bezirk Ya'an (19) werden auf 1 Mrd. cbm beziffert. Die Ya'an-Betriebe fördern jährlich rund 30.000 cbm Rohmarmor und -granit. Im Westen befinden sich am Fuße des Gonggashan beachtliche Mineralwasservorkommen. Darüber hinaus verfügt Sichuan über bedeutende Salzvorkommen und ist mit Phosphatreserven von über 300 Mio.t eines der acht großen Phosphatgrubenreviere Chinas.<sup>16</sup> Zahlreiche beachtliche Lagerstätten von Kohle und Eisenerz befinden sich im Osten und im Süden der Provinz. Insbesondere die Rohstoffvorkommen in der südlichen Region um Panzhuhua werden als umfangreich eingeschätzt. Im gesamten Gebiet Panxi, welches die Stadt Panzhuhua und den Bezirk Liangshan (23 und 22) umfaßt, werden die Vorkommen an Eisen auf

6,1 Mrd.t geschätzt, diejenigen an Vanadium auf 14,8 Mio.t sowie diejenigen an Titan auf 507 Mio.t, dies entspricht 13%, 54% bzw. 92% der jeweiligen gesamtchinesischen Reserven. Von nichteisenhaltigen Metallen wie Zinn und Gallium werden in Panxi bis zu 70% der landesweiten Vorräte vermutet.

**Wirtschaftsniveau und -struktur**

Die Landwirtschaft Sichuans ist seit Jahrtausenden hochentwickelt. Vor mehr als 2200 Jahren brachte das berühmte Wasserbauprojekt Dujiangyan nordwestlich von Chengdu, dessen technisches Niveau auch heute noch besticht, den Durchbruch in der Entwicklung der Chengdu-Ebene. Die industrielle Entwicklung Sichuans blieb hingegen lange Zeit hinter den Küstengebieten zurück, dort waren noch zur Mitte des Jahrhunderts etwa 70% der Industrie konzentriert. Die heutige Industrie der Provinz basiert vor allem auf den Bemühungen zur Industrialisierung des Hinterlandes in den fünfziger und sechziger Jahren. Sichuan bildete dabei den Schwerpunkt. Unter dem Aspekt einer Vorbeugung für den Kriegsfall entstanden hier darüber hinaus zahlreiche Produktionsstätten für militärische Gü-

Tabelle 2: Wirtschaftsniveau und -struktur Sichuans

Produktion aktuelle Preise	Mrd.	%	Rang	Struktur (%)		Wert p. K. der Bevölkerung		
	Yuan	Chinas		Provinz	z.V.: China	Yuan	China=100	Rang
<b>1994</b>								
Bruttoinlandsprodukt (a)	277,79	6,2	4	100,0	100,0	2.477	66,0	24
<b>1993</b>								
Bruttoinlandsprodukt (b)	209,65	6,1	4	100,0	100,0	1.888	64,8	25
- Primärsektor	57,00	8,3	2	27,2	19,9	513	88,4	17
- Sekundärsektor	89,28	5,4	7	42,6	47,6	804	58,0	24
- Tertiärsektor	63,37	5,7	5	30,2	32,5	571	60,4	25
<b>1992</b>								
Bruttoinlandsprodukt (c)	162,45	6,3	4	100,0	100,0	1.477	67,1	23
Gesell.Bruttoprodukt (d)	322,21	5,8	5	100,0	100,0	2.930	61,5	23
- Stadt	163,65	5,4	6	50,8	54,5	9.549 *	84,3	15
- Land	158,56	6,2	5	49,2	45,5	1.708 *	60,7	22
- Nichtlandwirtschaft	84,08	5,2	7	53,0 **	64,2 **	906 *	50,2	18
<b>Beschäftigung 1994</b>								
	1.000		%		Struktur (%)			
	Personen		Chinas		d.Provinz		z.V.: China	
gesamt (e)	62.568		10,2		100,0		100,0	
- Primärsektor	40.396		12,1		64,6		54,3	
- Sekundärsektor	9.890		7,1		15,8		22,7	
- Tertiärsektor	12.278		8,7		19,6		23,3	
- Stadt	10.976		6,5		17,5		27,4	
- Land	51.592		11,6		82,5		72,6	
- Nichtlandwirtschaft (f)	9.237		6,2		17,9 **		33,3 **	
<b>Produktivität 1994</b>								
4.440 Yuan (BIP/Beschäftigtem) = 60,6% des nationalen Durchschnitts, Rang 27.								
<b>Konsumniveau 1993</b>								
	insgesamt		Bauern		nichtlandwirt. Bev.			
Yuan pro Person pro Jahr	953		709		2.273			
% des nationalen Durchschnitts	72		83		75			

**Anmerkungen und Quellen:**

\* Wert pro Kopf der städtischen bzw. ländlichen Bevölkerung

\*\* Land = 100%

(a) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1994 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,3%.

(b) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1993 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 2,2%.

(c) Regional zugeordnetes Bruttoinlandsprodukt; die Summe der Bruttoinlandsprodukte der Provinzen unterschritt 1992 das Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 1,7%.

(d) Regional zugeordnetes gesellschaftliches Bruttoinlandsprodukt; die Summe der gesellschaftlichen Bruttoinlandsprodukte der Provinzen überschritt 1992 das gesellschaftliche Bruttoinlandsprodukt Gesamtchinas um ca. 0,4%.

(e) Die Zahlen der Beschäftigung nach Sektoren der Provinzen beinhalten Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden nicht.

(f) Nach der Haupttätigkeit.

Bruttoinlandsprodukt 1994: CSY 1995, S. 32f., 60. Bruttoinlandsprodukt 1993: CSY 1995, S. 34f., 32, CSY 1994, S. 60. Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1994, S. 36f., 32, 60. Gesellschaftliches Bruttoinlandsprodukt 1992: CSY 1993, S. 32, 47, 300, 299, 67; CSY 1994, S. 327, 60. Beschäftigung 1994: CSY 1995, S. 83-89. Produktivität 1994: CSY 1995, S. 32f., 84, Konsumniveau 1993: CSY 1995, S. 258, und Berechnungen.

ter. Bereits Ende der siebziger Jahre experimentierte Sichuan als erste Provinz mit Betriebsreformen zur Vergrößerung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Staatsbetriebe, die bald landesweit übernommen wurden. Sie war auch ein Vorreiter hinsichtlich der Verwaltungsreform. Die Landkreise der Umgebung von Chongqing wurden in das Verwaltungsgebiet einbezogen, um die Stadt wirtschaftlich enger mit ihrem Umland zu verknüpfen. Darüber hinaus fungierten die Kreise Guanghan (heute Stadt Guanghan in Deyang) und Qionglai (Chengdu) als Modelle für die Loslösung wirtschaftlicher Organisationen von der politischen Verwaltung auf dem Land.

Das Bruttoinlandsprodukt Sichuans wuchs 1995 im Vergleich zum Vorjahr um 10% und stand unter allen Provinzen mit 353,4 Mrd. Yuan an vierter Stelle (6,1% Chinas). Davon entfielen rund 27,7% auf den Primärsektor, 42,1% auf den Sekundärsektor und 30,1% auf den Tertiärsektor.<sup>17</sup> Das Pro-Kopf-Produkt rangierte 1994 mit 2.477 Yuan jedoch nur an 24. Stelle, ein Drittel unter dem nationalen Durchschnitt. Verantwortlich war hier u.a. die enorme Bevölkerungszahl. Das Konsumniveau der ländlichen Bevölkerung lag um 17%, das der städtischen Bevölkerung um 25% unter dem durchschnittlichen Landesniveau. Die Produktivität erreichte 1994 mit 4.440 Yuan BIP/Beschäftigtem oder 60,6% des nationalen Durchschnitts nur den 27. Rang (vgl. Tabelle 2).

**Tabelle 3: Landwirtschaft Sichuans**

<b>Bruttoproduktion</b>	Mrd.	%	Rang	Struktur %	Struktur %
	Yuan	Chinas		Provinz	z.V.: China
gesamt 1994	122,89	7,8	3	100,0	100,0
- Feldwirtschaft	68,94	7,5	2	56,1	58,2
- Forstwirtschaft	3,75	6,1	7	3,0	3,9
- Viehwirtschaft	47,96	10,3	1	39,0	29,7
- Fischerei	2,24	1,7	13	1,8	8,2
gesamt 1982	23,32	8,9	2	-	-
Wachstumsrate 1982-1994 p.a. +3,74% (zum Vergleich: China +4,85%) (a)					
<b>Flächen</b>	1.000	% der	%	pro Person	
	ha	Provinzfläche	Chinas	ar	China=100
Waldfläche 1993	11.530	20,4	9,0	10,4	95,7
Ackerfläche 1994	6.214	10,9	6,5	8,5	58,7 *
- Naßfelder	3.175	-	12,8	-	-
- Trockenfelder	3.040	-	4,3	-	-
<b>Anbaufläche</b>	1979 (1.000 ha)	1994 (1.000 ha)	%	ausgew. Getreidesorten (c) %	
insgesamt (b)	11.844	12.636	100,0	Reis	30,2
- Getreide	10.250	9.869	78,1	Weizen	23,4
- technische Kulturen	981	1.269	10,0	Mais	17,3
- andere Kulturen	614	1.205	9,5	Soja	5,8
				Knollenfrüchte	20,0
Mehrfacherntenindex: 1979: 179%, 1994: 203%					
<b>Produkte 1994</b>	1.000	%	Rang	p. K. der Provinzbevölkerung	
	t	Chinas		kg	China=100
Getreide 1994	40.479	9,1	1	361,0	97,2
Getreide 1979	32.010	9,6	1	327,5	95,8
Baumwolle	67	1,5	11	0,6	16,5
Ölpflanzen	1.389	7,0	4	12,4	74,6
Faserpflanzen	72	9,6	4	0,6	103,0
Tee	65	11,1	4	0,6	118,7
Obst	1.868	5,3	7	16,7	57,1
Fleisch (d)	5.022	13,6	1	44,8	145,3
Milchprodukte	283	4,6	7	2,5	49,7
Aquaprodukte	361	1,7	13	3,2	18,0

Waldfläche: *Sichuan tongji nianjian 1994*, S.30

#### Anmerkungen und Quellen:

\* Pro Person bäuerlicher Haushalte

(a) Wachstumsrate 1982-1994 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der Agrarproduktion, *Zhongguo tongji zhaiyao 1994* (fortan ZTZY), S. 14f. und CSY 1995, S.332).

(b) Die Summe der verschiedenen Anbauflächen entspricht nicht der gesamten Anbaufläche der Provinz.

(c) Anteil an der Getreideanbaufläche.

(d) Schweine -, Rind -, Schaf -, Hammelfleisch.

Bruttoproduktion 1994 in aktuellen Preisen: CSY 1995, S. 332. Feld-, Forst-, Viehwirtschaft und Fischerei 1994: CSY 1995, S. 332. Brutto-  
produktion 1982 in Preisen 1980: ZTN 1983, S. 21. Provinzfläche: siehe Anmerkung in Tabelle "Naturraum". Waldfläche Chinas: CSY 1995,  
S.6 (Daten des 3. Waldzensus 1988-1992), der Provinzen: Provinzjährbücher (Angaben zur Waldfläche unterliegen zumeist ungenauen Defi-  
nitionen und sind deshalb mit besonderer Vorsicht zu betrachten). Ackerfläche 1994: CSY 1995, S. 331, 343. Anbaufläche 1979: *Zhongguo  
nongye nianjian 1980* (fortan ZNM), S. 100 (15mu = 1ha). Anbaufläche 1994: CSY 1995, S. 344-346. Anteile ausgewählter Getreidesorten  
1994: CSY 1995, S. 344-346. Mehrfacherntenindex 1979: ZNN 1980, S. 100. Mehrfacherntenindex 1994: berechnet aus Anbauflä-  
che/Ackerfläche. Getreide 1979: ZNN 1980, S. 101, 132 (1 jin = 0,5 kg). Ausgewählte Produkte 1994: CSY 1995, S. 347-349, 354-357, 60,  
und Berechnungen.

Neben dem Druck der großen Zahl unterbeschäftigter ländlicher Arbeitskräfte hemmt auch der überschüssiger Arbeitskräfte in Unternehmen des Staatssektors die Entwicklung in der Industrie. Hinzu kommt die Arbeitslosigkeit, die in Sichuan in den neunziger Jahren offiziell über dem Landesdurchschnitt lag, zuletzt 1994 bei 3,8% gegenüber 2,8% landesweit.<sup>18</sup> Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stellt Sichuan an die Spitze der Inlandprovinzen, deren wirtschaftliche Entwicklung allgemein hinter der der Küstenprovinzen zurückliegt. Die seit dem 8. Fünfjahresplan (1991-95) eingeleiteten Anstrengungen zu einer ausgeglicheneren Wirtschaftsentwicklung, die den Inlandprovinzen zugute kommen soll, werden sich auch in Sichuan

auswirken. So werden nicht nur Finanzmittel zur Verbesserung der Infrastruktur bereitgestellt, es werden auch Anreize für Investitionen aus den prosperierenden Küstenregionen und dem Ausland geschaffen. Im 9. Fünfjahresplan (1996-2000) liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung der Inlandprovinzen.<sup>19</sup>

#### Landwirtschaft

Sichuan hatte 1995 mit 152,03 Mrd. Yuan einen Anteil von 7,5% am agrarischen Bruttoprodukt Chinas und lag damit auf Rang 3.<sup>20</sup> Zwischen 1982 und 1994 verzeichnete die Landwirtschaft ein durchschnittliches Wachstum von 3,74% (China 4,85%). 1994 lag das Pro-Kopf-Einkom-

men der ländlichen Bevölkerung Sichuans mit durchschnittlich 946,33 Yuan auf Rang 22 (China 1.220).<sup>21</sup> Hier arbeiteten 17,9% der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft, während der landesweite Durchschnitt bei 33% lag (siehe Tabelle 2). Für die landwirtschaftliche Produktion standen 1994 in der Provinz 6,21 Mio. ha Ackerland zur Verfügung, das sind knapp 11% der Provinzfläche und 6,5% des gesamten chinesischen Ackerlandes, pro Landbewohner 8,5 ar oder nur 59% des Landesdurchschnitts. Die Feldwirtschaft der Provinz lag 1994 landesweit mit 7,5% auf Rang 2. Sichuan ist einer der führenden Getreideerzeuger des Landes. 1995 wurden hier 45 Mio. t Getreide produziert, etwa 10% der Gesamtproduktion des Landes.<sup>22</sup> Insbesondere die Chengdu-Ebene wird allgemein als das größte Reisfeld Chinas bezeichnet. Auf 30,2% der Getreideanbaufläche wurden 1994 19,32 Mio. t Reis produziert, weitere 23,4% der Getreideanbaufläche waren dem Anbau von Weizen (7,04 Mio. t), 17,3% von Mais (5,73 Mio. t), knapp 20% dem Anbau verschiedener Knollenfrüchte (5,99 Mio. t) und 5,8% dem von Soja (1,23 Mio. t) gewidmet. Trotz gesunkener Pro-Kopf-Flächen stieg die Getreideproduktion von 327,5 kg Getreide pro Kopf 1979 auf 361 kg pro Kopf 1994. In dem Jahr nahmen die Viehwirtschaft Sichuans mit 10,3% und die Fleischproduktion mit 13,6% landesweit jeweils den 1. Rang ein. Nach dem Entwicklungsplan des Landwirtschaftsministeriums für die Viehzucht sollen in der Provinz die Zucht von Rindern, Schafen und Geflügel sowie die Produktion von Molkereierwaren im Mittelpunkt stehen.<sup>23</sup> Mit 1,4 Mio. t Ölfrüchten (Chengdu-Ebene) lag die Provinz 1994 bei einem landesweiten Anteil von 7,0% auf Rang 4. Den gleichen Rang belegte sie auch bei Faserpflanzen (720.000 t, 9,6% Chinas) und Tee (650.000 t, 11,1% Chinas) (vgl. Tabelle 3). Sie war des weiteren 1994 mit 26,3% des Gesamtertrages der größte Produzent von Seidenkokons des Landes (Chengdu, Chongqing, Nanchong (12), Neijiang (4), Mianyang (7)). Die Produktion von Zitrusfrüchten (insbesondere Orangen und Mandarinen; Chongqing, Nanchong, Wanxian (11)) belief sich auf 18,5% der Gesamternte des Landes, die von Honig auf 23,7% Chinas (jeweils Rang 2). Zwar nahm die Provinz 1994 noch immer den 1. Rang in der landesweiten Getreideproduktion ein, dennoch ist diese ein Problembereich. Seit 1993 wies sie einen Rückgang um jeweils rund 2 Mio. t auf, und angesichts der Zunahme der Bevölkerung verschärfte sich die Getreideknappheit. Das warme und feuchte Klima begünstigt zwar die Feldwirtschaft, jedoch sorgen Überschwemmungen immer wieder für Ernteverluste. Des weiteren führen die Umwandlung von Ackerland für die ländliche Industrie und den Wohnungsbau sowie Naturkatastrophen zu einem Rückgang der landwirtschaftlich genutzten Fläche.<sup>24</sup> Eine Verbesserung der Situation erhofft man sich durch den Einsatz moderner Agrartechniken und landwirtschaftlicher Inputs sowie von einer Ausweitung der Anbauflächen und der Verbesserung der Bodenqualität. Gleichzeitig soll die Motivation der Bauern, mehr Getreide anzubauen, verbessert werden.<sup>25</sup> Der Druck der überschüssigen ländlichen Arbeitskräfte auf den Arbeitsmarkt ist in der ländlich-landwirtschaftlich geprägten Provinz Sichuan besonders groß. 1994 arbeiteten mehr als 10 Mio. Sichuaner in anderen Provinzen Chinas sowie über 13.000 außerhalb des Landes (dies entspricht ca. 15% der Beschäftigten Sichuans). Im gleichen Jahr transferierten ca. 6 Millionen Wanderarbeiter aus Sichuan über 10,7 Mrd. Yuan in ihre Heimatprovinz und sind damit eine bedeutende Einkommensquelle für Sichuan.<sup>26</sup> Im

Sommer 1993 wurde eine starke Zunahme sozialer Unruhen in den ländlichen Gebieten Sichuans beobachtet. Vor allem im Kreis Renshou (Bezirk Leshan, 10) protestierten Bauern z.T. handgreiflich gegen zu hohe Preise und Steuern sowie gegen korrupte Kader.<sup>27</sup> In den 90er Jahren wurde in Sichuan die ländliche Urbanisierung vorangetrieben. Anfang 1995 waren 134 Landstädte in ein Reformprojekt zur Schaffung von Arbeitsplätzen für überschüssige ländliche Arbeitskräfte einbezogen, um die Abwanderung in die Großstädte zu verringern. 120.000 Menschen sind bereits in diese Landstädte gezogen, ihr industrieller Produktionswert erreichte 37,4 Mrd. Yuan.<sup>28</sup> Die ländliche Industrie verzeichnete insgesamt ein rapides Wachstum. Sie war 1994 auf rund 2 Millionen Betriebe mit über 7,4 Millionen Beschäftigten und einem Produktionswert von etwa 190 Mrd. Yuan gewachsen. Diese erwirtschafteten mit 17,4% aller Industriebetriebe 31,6% der industriellen Bruttoproduktion. 28 Gebiete, u.a. im westlichen Hochland Sichuans, wurden als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Wulong im Qionglai-Gebirge, mit mehr als 200.000 ha das größte, ist Heimat der Großen Pandas, die sich ausschließlich von Bambus ernähren, und einer Reihe anderer Tiere wie auch Pflanzen.

### Industrie

Die Bruttoproduktion der 902.800 Industriebetriebe (7 Mio. Beschäftigte) Sichuans betrug 1994 404,1 Mrd. Yuan oder 5,3% der chinesischen Industrieproduktion (Rang 7). Die 42.100 Betriebe der Gemeinde- und höheren Ebenen (4,7%) erwirtschafteten mit 270,9 Mrd. Yuan 68,8% des industriellen Bruttoproduktionswerts. Zwischen 1982 und 1994 verzeichnete die industrielle Produktion eine dem Landesdurchschnitt vergleichbare Wachstumsrate von 17,6%. Das Pro-Kopf-Erzeugnis lag 1994 jedoch mit 3.603 Yuan mehr als 40% unter dem nationalen Durchschnitt (vgl. Tabelle 4).

Der Anteil der Schwerindustrie lag 1993 mit 59,0% am industriellen Gesamtprodukt etwas über dem Landesdurchschnitt. Gemessen am Anteil des nationalen Bruttoproduktionswertes der jeweiligen Branchen, spielte eine Reihe von Branchen Sichuans eine bedeutende Rolle für China. Dazu gehörten 1992 unter anderem: Schwarzmetallabbau (11,49% der chinesischen Bruttoproduktion, Rang 2, 41.000 Beschäftigte), Schwarzmetallverhüttung und -walzung (321.600 Beschäftigte, 7,57%, Rang 3), Abholzung und Transport von Holz und Bambus (48.100 Beschäftigte, 7,6%, Rang 5) sowie Kohleabbau und -verarbeitung (533.300 Beschäftigte, 5,29%, Rang 7). Der Anteil der Leichtindustrie lag mit 41,0% leicht unter dem Landesdurchschnitt (44%). Zu den wichtigen Branchen, gemessen am Anteil des nationalen Bruttoproduktionswertes, gehörten 1992 unter anderem: Getränkeherstellung (131.200 Beschäftigte, 7,76%, Rang 3), Lebensmittelproduktion (256.800 Beschäftigte, 6,27%, Rang 4), Papier und Papierprodukte (137.900 Beschäftigte, 6,14%, Rang 5). Die Provinz ist eine Basis für Schlüsselindustrien wie Energie, Maschinenbau, Elektronik und Atomindustrie.

Bedeutende Industrieprodukte der Provinz waren 1994: Seide (22.100 t, 20,69% Chinas, 2. Rang), Armbanduhren

**Tabelle 4: Industrie Sichuans**

Anzahl der Betriebe: 902.800, mit 7 Mio. Beschäftigten (a); darunter Anzahl der Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen (b): 42.081, mit einem industriellen Bruttoproduktionswert von 270,9 Mrd. Yuan							
Bruttoproduktion	Mrd. Yuan	Struktur %		% Chinas	Rang	pro Person	
		Provinz	z.V.: China			Yuan	China=100
insges. 1994 (c)	404,05	100,0	100,0	5,3	7	3.603	56,1
insges. 1982	30,14	100,0	100,0	5,4	5	301	54,8
<b>Sektorstruktur 1993</b>							
insgesamt	282,59	100,0	100,0	5,4	7	2.545	57,2
- Leichtindustrie	115,99	41,0	44,0	5,0	6	1.045	53,4
- Schwerindustrie	166,60	59,0	56,0	5,6	6	1.500	60,3
Wachstumsrate 1982-1994 p.a. +17,59% (zum Vergleich: China +17,87%) (d)							
<b>Struktur 1994</b>		Mrd.Yuan		% (Provinz)		% (z.V.: China)	
<b>Eigentumsstruktur</b>		404,05		100,0		100,0	
- staatlich		149,97		37,1		34,1	
- kollektiv		140,52		34,8		40,9	
- individuell		78,69		19,5		11,5	
- andere (e)		34,88		8,6		13,6	
<b>regionale Struktur</b>				100,0		100,0	
- Stadt		276,38		68,4		58,0	
- Land		127,67		31,6		42,0	

**Anmerkungen und Quellen:**

(a) Beschäftigtenzahl ohne Beschäftigte von Privat- und Individualbetrieben in Städten und Gemeinden; Beschäftigte im Sekundärsektor abzüglich Bausektor.

(b) Betriebe auf Gemeinde- und höheren Ebenen beinhalten nur Betriebe mit eigener Rechnungsführung.

(c) Regional zugeordneter Bruttoproduktionswert; die Summe der industriellen Bruttoproduktionswerte der Provinzen 1994 stimmte mit dem industriellen Bruttoproduktionswert Gesamtchinas überein.

(d) Wachstumsrate 1982-1994 zu vergleichbaren Preisen (Annäherung nach der landesweiten Preisentwicklung der industriellen Bruttoproduktion, ZTZY 1994, S. 14f. und CSY 1995, S.377).

(e) Kooperationen und Zusammenschlüsse zwischen staatlichen und kollektiven, staatlichen und privaten, kollektiven und privaten, zwischen chinesischen und ausländischen Unternehmen sowie ausländische Unternehmen.

Anzahl der Betriebe 1994: CSY 1995, S. 378. Beschäftigte 1994: CSY 1995, S. 86. Bruttoproduktion 1994 in aktuellen Preisen: CSY 1995, S. 378, 60. Bruttoproduktion 1982 in Preisen von 1980: ZTN 1983, S. 21, 106. Sektorstruktur 1993: CSY 1994, S. 377, 60. Eigentumsstruktur 1994: CSY 1995, S. 378f. Regionale Struktur 1994: CSY 1995, S. 378, 365, und Berechnungen.

**Tabelle 5: Ausgewählte Branchen der Sichuaner Industrie 1992 (a)**

	Bruttoproduktion (b)			
	Betriebe	Mio. Yuan	% Chinas	Rang
Kohlenabbau und -verarbeitung	1.568	3.242	5,29	7
Schwarzmetallabbau	73	682	11,49	2
Salzgewinnung	54	577	11,32	2
Abholzung und Transport von Holz und Bambus	139	802	7,60	5
Lebensmittel	3.889	10.479	6,27	4
Getränke	2.547	4.411	7,76	3
Futtermittel	399	1.188	5,95	7
Papier und Papierprodukte	814	3.029	6,14	5
Druck	886	1.443	5,50	7
Chemieindustrie	1.405	10.568	5,53	6
Baustoffe und andere nichtmetallische Bergbauprodukte	3.711	7.453	5,24	7
Schwarzmetallverhüttung und -walzung	309	15.749	7,57	3
Maschinenbau	2.666	17.797	6,66	5
Herstellung von Transport- und Verkehrsausrüstung	908	10.262	6,65	6
Elektronische und Fernmeldeeinrichtungen	179	4.896	5,27	4
Meß- und Regeltechniken	225	1.297	7,10	4

**Anmerkungen und Quellen:**

(a) Industriebetriebe mit eigener Rechnungsführung

(b) Bruttoproduktion in laufenden Preisen, wenn die Produktion 5% der Landesproduktion übersteigt

Quelle: Zhongguo gongye jingji tongji nianjian 1993, Zhongguo tongji chubanshe (Hrsg.), Beijing 1993, S.197-315.

(6,95 Mio. Stück, 20,77%, 4), Glühbirnen (176 Mio. Stück, 3,35%, 6), synthetische Reinigungsmittel (125.200 t, 5,77%, 7), Salz (2,62 Mio.t, 8,75%, 5), Konserven (178.700 t, 7,23%, 6) und Zigaretten (2,08 Mio. Stangen, 6,06%, 6) sowie chinesische Heilmittel (79.100 t, 20,87%, 1). Außerdem war die Produktion von Ventilatoren (950.600 Stück, 1,1%, 6), TV-Geräten (2,66 Mio. Stück, 8,09%, 5, davon 2 Mio. Farbfernsehgeräte, 11,84%, 3) sowie Roheisen (5,95 Mio.t, 6,1%, 7), Stahl (6,64 Mio.t, 7,17%, 6), Fertigstahl (5,28 Mio.t, 6,26%, 7) und Eisenlegierungen (271.000 t, 8,06%, 4) von Bedeutung. Auch in der Produktion von Zement (24,87 Mio.t, 5,9%, 7), Schwefelsäure (1,54 Mio.t, 10%, 1), Sodaasche (495.100 t, 8,51%, 6), Ätznatron (283.600 t, 6,6%, 6), Kunstdünger (2,31 Mio.t, 10,14%, 1) und Kalziumkarbid (139.800 t, 4,79%, 5) nimmt die Provinz Sichuan vordere Ränge ein sowie bei Verbrennungsmotoren (7,955%, 4). In der Produktion von Kraftfahrzeugen (105.600 Stück, 7,3%) belegt die Provinz den 7. Rang (darunter Lkw 55.800 Stück, 8,27%, 5). Industrielle Zentren sind Chengdu und Chongqing. Aber auch Deyang, Leshan, Mianyang, Neijiang, Panzhihua und Zigong verfügen über einen bedeutenden industriellen Sektor. 1994 gab es 58 Entwicklungszonen, in denen Hochtechnologien, Tourismus, Industrie und Handel angesiedelt waren. In diesen Entwicklungszonen wurden bisher 4,36 Mrd. Yuan für den Ausbau der Infrastruktur investiert.<sup>29</sup> Um die Industriestruktur zu verbessern, wurde der Produktion von Stahl, TV-Geräten, Videorecordern, Kraftwerkeinrichtungen, Kraftfahrzeugen und Baumaschinen Priorität eingeräumt. Gleichzeitig sollen die traditionellen Industriezweige Textilien, Lebensmittelverarbeitung, Pharmazie und Baumaterialien gefördert werden. Mit einem ehrgeizigen Programm soll die Hochtechnologie in der Provinz entwickelt werden. 1994 belief sich ihr Produktionswert bereits auf 14,4 Mrd. Yuan, dieser soll bis zum Ende des Jahrhunderts auf 120 Mrd. Yuan steigen.<sup>30</sup>

Die Eigentumsstruktur entspricht in etwa dem nationalen Durchschnitt. Der relativ große Anteil des staatlichen Sektors der industriellen Bruttoproduktion von 66% im Jahr 1988 hatte sich bis 1994 auf 37% verringert. Der Anteil des Kollektivsektors stieg in dieser Zeit von 28% auf knapp 35%, der des Individualektors mit einem Anstieg von 5% auf 19,5% und der verschiedener Kooperationen und Zusammenschlüsse von 0,5% auf 8,6% verzeichneten die größte Veränderung. Wie überall in China bereitet die Transformation zu einer "sozialistischen" Marktwirtschaft auch in Sichuan Probleme. Dazu gehört die Umstellung der zahlreichen Rüstungsbetriebe auf die Produktion ziviler Güter.<sup>31</sup> 1992 schrieben zudem etwa 30% der Industrieunternehmen der Provinz rote Zahlen.<sup>32</sup> 1994 erreichte der Behandlungsgrad industrieller Emissionen 74%, der Abwässer 48,6% und der festen Abfälle 53,2%.<sup>33</sup> Trotzdem bereiten in den Industriezentren wie Chongqing die Umweltverschmutzung durch industrielle Abwässer und Abfälle sowie die Emission durch stark schwefelhaltige Kohle in der Industrie und von privaten Haushalten noch immer große Probleme.<sup>34</sup>

### Außenwirtschaft

Das Außenhandelsvolumen Sichuans belief sich 1994 auf 3.767 Mio.USD (11,69% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz, 1,59% Chinas, Rang 11). Dies bedeutete einen Zuwachs von 27,8% gegenüber dem Vorjahr. Unterneh-

men mit ausländischer Beteiligung hatten mit 527 Mio. USD einen Anteil von knapp 14% am Außenhandelsvolumen der Provinz. Das Exportvolumen betrug 1.523 Mio. USD, das Importvolumen 2.245 Mio.USD. Unternehmen mit ausländischer Beteiligung hatten einen Anteil von 6,2% bzw. 19,2%. Die Warenstruktur der Exporte gliederte sich 1993 in 26,1% Primärprodukte und 73,9% verarbeitete Güter (vgl. Tabelle 6). 1995 erreichten das Außenhandelsvolumen einen Umfang von 3.948 Mio.USD, die Exporte 2.037 Mio.USD und die Importe 1.911 Mio. USD.<sup>35</sup> 1994 lagen die Exportwerte u.a. von Textilien, Stahl, Seiden- und Satinstoffen, Gemüse, chemischen Grundstoffen sowie elektronischen Komponenten jeweils zwischen 50-100 Mio.USD. Die Exporte gingen in 137 Länder und Regionen. Hongkong ist für Sichuan der wichtigste Exportmarkt (37,9%), danach folgen Japan (15,8%), USA (9,1%), BRD (5,9%), Südkorea (3,1%), Rußland (2,2%) und Indonesien (2,1%). Die Warenstruktur der Importe gliederte sich in 9,2% Primärprodukte und 90,8% verarbeitete Güter. Die wichtigsten Importgüter waren komplette Anlagen und Technologie, chemische Grundstoffe, Automobilteile und -zubehör, Stahl, Ersatzteile für Motorräder, Ersatzteile für Kameras und Videorecorder, Metallerg. Die wichtigsten Lieferländer sind Japan (30,7%), Hongkong (22,1%), die USA (9%), BRD (5%), Italien (4%) und Schweiz (3,6%). Im Vergleich zu anderen Inlandprovinzen konnte Sichuan relativ viele ausländische Investoren anziehen, insbesondere in Orten mit günstigen Transportmöglichkeiten. 1994 waren 5.232 ausländische Unternehmen mit einem Investitionsvolumen von 10.751 Mio.USD (2,19% Chinas, Rang 11) in der Provinz aktiv. In dem Jahr waren 1.445 Unternehmen neu hinzugekommen. 922 Mio.USD oder 61,3% der vereinbarten ausländischen Direktinvestitionen (1.503 Mio.USD) waren bereits realisiert (2,77%, 10). Auslandskapital floß vor allem in die Bereiche Bau, Maschinen, Lebensmittelverarbeitung, Transport, Dienstleistungen, Elektronik, chemische Industrie, Textilindustrie, Tourismus, Landwirtschaft, Viehzucht, Metallurgie und Finanzwesen. Den größten Anteil an ausländischen Direktinvestitionen hatte mit 48% der Projekte Hongkong (bzw. 59,1% des vereinbarten Investitionsvolumens), dann Taiwan (18,2% bzw. 8,3%), die USA (12,5% bzw. 10,4%), Japan (5,9% bzw. 5,6%) und Singapur (3,8% bzw. 6,2%). Von diesen Betrieben hatten 3.031 die Produktion aufgenommen, ihr Produktionswert belief sich auf 6,1 Mrd. Yuan, ihre Exporteinnahmen betragen 177,85 Mio. USD. Von den neu hinzugekommenen Direktinvestitionen waren 703 Equity Joint-ventures (61,5%), 59 Contractual Joint-ventures (5,2%) und 381 rein ausländische Unternehmen (33,3%). 1995 wurden 823 Direktinvestitionsverträge mit einer vereinbarten Investitionssumme von 1.207 Mio.USD unterzeichnet, davon wurden in dem Jahr 539,4 Mio.USD realisiert.<sup>36</sup> Sichuan präsentierte sich in den letzten Jahren auf verschiedenen Messen, z.B. 1993 in Hongkong, in Thailand und Südkorea sowie auf der Exportmesse der fünf Südwestprovinzen in Kunming. Auf einer Messe der Provinz 1994 in Chengdu präsentierten sich 500 Unternehmen mit Auslandskapital. Im gleichen Jahr veranstaltete die Provinz Messen in Los Angeles, New York, Hamburg und Osaka.<sup>37</sup> Aufgrund ihrer Größe ist die Provinz selbst ein riesiger Abnehmermarkt, und insbesondere in den Handelszentren Chengdu und Chongqing dominieren gegenwärtig Produkte der Joint-ventures aus Guangdong, Shanghai oder den Küstenregionen. Als Anreiz gewähren die Provinzbehörden Joint-ventures mit ausländischer Ka-

Tabelle 6: Außenwirtschaft Sichuans

Außenhandel	Millionen US\$		%d.BIP	%	Rang	US\$
	gesamt	nur Ausl.U*	d.Provinz	Chinas	in China	pro Person
Außenhandelsvol. 1994	3.767	527	11,69	1,59	11	33,59
- Export	1.523	95	-	1,26	13	-
- Import	2.245	431	-	1,94	10	-
Außenhandelsvol. 1993	2.799	484	8,23	1,43	12	25,21
- Export	1.269	83	-	1,38	14	-
- Import	1.530	401	-	1,47	12	-
Warenstruktur der Exporte 1993	Millionen US\$		Struktur Provinz (%)		z.V.: China (%)	
- Primärprodukte 1993	431		26,10		20,97	
- verarb. Produkte 1993	1.220		73,90		79,03	
<b>ausländische Investitionen</b>	Anzahl	Investitionsvolumen (b)		eingetr.Kapital (Mio.US\$)		
		Mio.US\$	% Chinas	Rang	insges.	ausl. Partner
vereinbarte Direktinvest. '94	1.142	1.503	1,87	10	-	-
vereinb. and. ausl.Inv. '94	k.A.	40	9,76	4	-	-
Ausl.U* 1994	5.232	10.751	2,19	11	7.974	4.243
Ausl.U* 1993	3.787	7.559	1,98	13	5.680	2.900
real. ADI u. and. Invest. '94	k.A.	922	2,77	10	-	-
- ausl. Direktinvestitionen	k.A.	889	2,69	11	-	-
- andere ausl. Investitionen	k.A.	33	18,48	2	-	-
real. ADI u. and. Invest. '93	k.A.	560	2,07	11	-	-
<b>ausländische Kredite</b>		Kreditvolumen (b)				
- vereinbart 1994	k.A.	18	0,76	14	-	-
- realisiert 1994	k.A.	35	1,45	9	-	-

\* Ausl.U = Unternehmen mit ausländischer Beteiligung

#### Anmerkungen und Quellen:

Außenhandelsvolumen, Exporte, Importe 1994, 1993 nach der chinesischen Zollstatistik, CSY 1995, S.552f. Wechselkurs 1993 1 US\$=5,762 Yuan; 1994 1 US\$=8,619 Yuan. Warenstruktur der Exporte 1993: *Almanac of China's Foreign Relations and Trade* (fortan ACFERT) 1994/95, S.311-466.

Ausländische Investitionen und Kredite: Unternehmen mit ausländischer Beteiligung Ende des Jahres 1994, 1993, CSY 1995, S. 558. Vereinbarte ausländische Direktinvestitionen, andere Investitionen, Kredite 1994, ACFERT 1995/96, S.773f. Realisierte ausländische Direktinvestitionen, andere Investitionen, Kredite 1994 (1993) ACFERT 1995/96, S.763f, CSY 1995, S.557 (ACFERT 1994/95, S.745f). Regional zugeordnete ausländische Direktinvestitionen 1994 = 99,5% aller vereinbarten bzw. 98,0% aller realisierten ausländischen Direktinvestitionen in China; regional zugeordnete ausländische Kredite 1994 = 22,2% aller vereinbarten bzw. 25,8% aller realisierten ausländischen Kredite in China.

pitalbeteiligung lokale Verkaufsrechte bis zu 100% für eine Reihe von Leichtindustrieprodukten (z.B. Spielzeug, Kleidung, Unterhaltungselektronik). Von den fünf vom Staatsrat genehmigten Sonderzonen mit Vorzugsbedingungen waren zwei in Chengdu, zwei in Chongqing, eine in Mianyang. Im Dezember 1992 verabschiedete der Volkskongreß der Provinz Bestimmungen zur Förderung ausländischer Investitionen, die auf die Vorzugspolitik in verschiedenen Regionen der Provinz detailliert eingehen.<sup>38</sup>

#### Tourismus

Der Tourismussektor in der Provinz Sichuan verzeichnete analog der landesweiten Entwicklung einen kontinuierlichen Zuwachs. 1995 kamen 245.100 Besucher in die Provinz, 65% davon aus dem Ausland. Die Deviseneinnahmen aus dem Sektor stiegen um rund 20% gegenüber dem Vorjahr auf 125 Mio.US\$ und trugen 1,4% zu den chinesischen Tourismuseinnahmen bei (Rang 6).<sup>39</sup> Die Verbesserung im Transportwesen und der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur haben auch die weitere Förderung der Tourismusentwicklung zum Ziel. Chengdu und Chongqing sind die beiden meistbesuchten Städte der Provinz. Chengdu ist Ausgangspunkt für Reisen zu anderen Tourismusattraktionen in der Provinz sowie Zwischenstation für Touristen auf dem Weg nach Tibet oder Xian. Chongqing ist Ausgangspunkt für die Dampferfahrt durch die

"Drei Schluchten" nach Wuhan oder Shanghai. Die touristischen Hauptattraktionen der Provinz sind Fahrten auf dem Changjiang zu den "Drei Schluchten", die Naturschutzgebiete Jiuzhaigou und Huanglong, der große Buddha in Leshan, der heilige Berg E'mei und die buddhistischen Höhlen in Dazu. Zusätzlich sollen spezielle Programme und Touren Touristen anlocken. Dazu gehören Angebote wie ein Besuch des Schutzgebietes der Großen Pandas bei Wulong, Touren zur Satellitenabschubbasis in Xichang, zu den Spuren der Zeit der "Drei Reiche" (220-280) oder Folkloretouren nach Panxi.<sup>40</sup>

#### Regionalstruktur

##### Regionale Entwicklung

Tabelle 7 zeigt die regionale Verteilung der Bevölkerung sowie der landwirtschaftlichen und industriellen Bruttoproduktion nach Städten bzw. Gebieten Sichuans im Jahr 1993. Hierbei kann Sichuan in drei Großregionen, den Osten, den Westen und das im Süden gelegene Panzhihua unterteilt werden. In der Region Ostsichuan konzentrieren sich nahezu 95% der Bevölkerung, hier werden auch über 90% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz erwirtschaftet. Das Bruttoinlandsprodukt pro Person ist in den industriell-

Tabelle 7: Regionale Entwicklung Sichuans 1993

Stadt/Bezirk/ Gebiet	Bevölkerung (a)				Bruttoinlandsprodukt (b)			BIP p.K.	
	Mio.	Wert		Struktur %					
	Pers.	% Sich's	Mrd. Yuan	% Sich's	Primär	Sekund.	Tertiär	Yuan	Sc=100
<b>Sichuan</b>	<b>110,02</b>	<b>100,00</b>	<b>192,80</b>	<b>100,00</b>	<b>29,6</b>	<b>43,3</b>	<b>27,2</b>	<b>1.752</b>	<b>100</b>
Chengdu (1)	9,47	8,61	36,58	18,97	16,0	48,6	35,4	3.861	220
Chongqing (2)	15,04	13,67	39,96	20,73	19,8	47,3	32,9	2.658	152
Zigong (3)	3,04	2,76	5,33	2,76	24,9	52,1	23,1	1.756	100
Neijiang (4)	8,90	8,09	10,20	5,29	40,9	36,5	22,5	1.146	65
Luzhou (5)	4,46	4,05	5,58	2,89	41,1	35,8	23,1	1.252	71
Deyang (6)	3,63	3,30	10,15	5,26	30,7	47,8	21,4	2.792	159
Mianyang (7)	4,99	4,54	11,45	5,94	30,2	49,4	20,4	2.293	131
Guangyuan (8)	2,91	2,65	4,10	2,13	44,4	31,8	23,8	1.410	80
Suining (9)	3,55	3,22	3,93	2,04	45,9	31,4	22,7	1.107	63
Leshan (10)	6,64	6,03	10,50	5,45	35,8	41,6	22,6	1.582	90
Wanxian (11)	8,25	7,50	6,95	3,61	45,1	29,8	25,1	843	48
Nanchong (12)	6,96	6,32	6,23	3,23	45,1	30,1	24,8	895	51
Fuling (13)	3,65	3,32	4,46	2,31	37,3	40,1	22,6	1.222	70
Qianjiang (14)	2,72	2,47	2,72	1,41	48,8	30,8	20,3	1.002	57
Yibin (15)	4,81	4,37	6,11	3,17	34,4	39,9	25,7	1.271	73
Guang'an (16)	4,15	3,77	3,52	1,82	50,3	29,6	20,2	848	48
Dachuan (17)	5,96	5,42	6,27	3,25	42,7	34,5	22,8	1.052	60
Bazhong (18)	3,21	2,91	2,52	1,31	62,3	17,8	19,9	787	45
Ya'an (19)	1,45	1,32	2,57	1,33	30,8	47,4	21,7	1.774	101
<b>Ostsichuan</b>	<b>103,77</b>	<b>94,31</b>	<b>179,13</b>	<b>92,91</b>	<b>29,8</b>	<b>42,7</b>	<b>27,5</b>	<b>1.726</b>	<b>99</b>
A'ba (20)	0,78	0,70	1,56	0,81	36,1	39,1	24,7	2.018	115
Garze (21)	0,84	0,76	1,34	0,69	63,5	55,6	28,3	1.591	91
Liangshan (22)	3,71	3,37	5,12	2,66	43,4	57,7	3,1	1.380	79
<b>West Sichuan</b>	<b>5,33</b>	<b>4,84</b>	<b>8,02</b>	<b>4,16</b>	<b>41,4</b>	<b>32,0</b>	<b>26,6</b>	<b>1.506</b>	<b>86</b>
<b>Panzhihua (23)</b>	<b>0,93</b>	<b>0,85</b>	<b>5,65</b>	<b>2,93</b>	<b>6,3</b>	<b>77,1</b>	<b>16,6</b>	<b>6.051</b>	<b>345</b>

## Anmerkungen und Quellen:

a) die Summe der regionalen Bevölkerungszahlen unterschreitet die Bevölkerungszahl Sichuans um 0,92%.

b) Die Summe der regionalen Bruttoinlandsprodukte unterschreitet das Bruttoinlandsprodukt Sichuans um 2,56%.

Quellen: Bevölkerung: *Sichuan tongji nianjian 1994*, S. 64; BIP: *Sichuan tongji nianjian 1994*, S. 48.

len Zentren Chengdu (220% des Provinzdurchschnitts), Chongqing (152%) und Deyang (159%) relativ hoch. Nach einer Studie des Evaluation Centre for the Social and Economic Development of Cities in China gehören Chengdu und Chongqing zu den 50 Städten mit besonderer wirtschaftlicher Stärke und den 40 Städten, deren Investitionsbedingungen sowohl für in- als auch für ausländische Interessenten als gut bezeichnet werden.<sup>41</sup> Beide gehören zu den zehn chinesischen Städten, in denen sich ausländische Banken niederlassen können.<sup>42</sup> Stark landwirtschaftlich geprägte Bezirke, wie Bazhong (45%), Wanxian (48%), Nanchong (51%) oder Qianjiang (57%), weisen dagegen ein niedriges Pro-Kopf-Produkt auf, die regionale Entwicklung verläuft also sehr unterschiedlich. Eine große Ausnahme ist das dünnbesiedelte, aber rohstoffreiche Panzhihua. Hier erwirtschaften 0,85% der Bevölkerung Sichuans pro Person ein Bruttoinlandsprodukt von 345% des Provinzdurchschnitts. Die Wirtschaftszone Yangtze ist eine der 1992 festgelegten 40 Spezialzonen und erstreckt sich von Shanghai aus durch sieben Provinzen bis hin zum Ballungsraum Chongqing. Dieser 91.000 qkm große Wirtschaftsgürtel umfaßt in Sichuan die Städte Chongqing,

Yibin (15) und Luzhou (5) sowie die Bezirke Fuling (13) und Wanxian (11), mit einem Drittel der Provinzbevölkerung.<sup>43</sup> Eine besondere Vorzugspolitik soll in der Drei-Schluchten-Wirtschaftszone, die 1993 genehmigt wurde, zur Anwendung kommen. Der geplante "Drei-Schluchten-Staudamm" zieht ein großes Gebiet in der Provinz in Mitleidenschaft. Sichuan hat den größten Teil der notwendigen Umsiedlung von einer Million Menschen zu tragen. Bei Fertigstellung des Projekts werden 17 Städte, 109 Landstädte sowie 1.400 Industrieunternehmen und die gesamte Infrastruktur überflutet sein. So gibt es Überlegungen, die Vorzugspolitik nur für Projekte, die in Beziehung zur Umsiedlung stehen, zu gewähren.<sup>44</sup>

## Ausgewählte Städte bzw. Regionen

## Chengdu (1)

Die Hauptstadt Chengdu ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Provinz Sichuan. Mit 9,47 Millionen Einwohnern ist sie die zweitgrößte Stadt der Provinz. Sie liegt inmitten der Chengdu-Ebene am Westrand des Sichuan-Beckens. Sie ist Knotenpunkt des Bahn-

verkehrs in Westchina für die Linien nach Norden (Baoji), Südwesten (Kunming) und Süden (Guiyang). Chengdu blickt auf eine mehr als 2.300jährige Geschichte zurück, in der der Wasserbau eine bedeutende Rolle gespielt hat. Die klimatischen Bedingungen begünstigen seit jeher die Landwirtschaft. Die Stadt ist traditionelles Umschlagzentrum für den Westen Sichuans und hat sich zu einem der größten Handelszentren Chinas entwickelt. Für die Verbesserung der städtischen Infrastruktur ist eine U-Bahn geplant, deren erste Phase den Bau von zwei unterirdischen Linien (Nord-Süd und Ost-West) vorsieht, die sich in der Stadtmitte kreuzen. In einer zweiten Phase ist eine oberirdische Ringstrecke geplant, die die U-Bahn mit den Industriegebieten der Außenbezirke und dem Flughafen verbindet. An diesem Vorhaben sollen auch ausländische Investoren beteiligt werden, das notwendige Investitionsvolumen wird mit knapp 18 Mrd. Yuan veranschlagt.<sup>45</sup> Das Bruttoinlandsprodukt Chengdus erreichte 1995 mit 71,5 Mrd. Yuan 20% desjenigen der Provinz.<sup>46</sup> 1993 stand es mit 3.861 Yuan pro Kopf an zweiter Stelle der Provinz (vgl. Tabelle 7). Die Industriebasis wurde in den vergangenen Jahren schwerpunktmäßig gefördert. 1992 erhielt Chengdu den Status einer "geöffneten Stadt" und bietet seitdem Vorzugsbedingungen für ausländische Investoren. Seither flossen beträchtliche ausländische Direktinvestitionen in die Stadt, insbesondere in den Tertiärsektor, wie Immobilien und andere Dienstleistungen. Die wichtigsten Industrien Chengdus sind Maschinenbau, Elektronik, Chemie, Metallurgie, Pharmazie, Lebensmittelverarbeitung, Textil-, Seiden- und Lederherstellung. Das Außenhandelsvolumen der Stadt belief sich 1995 auf 650 Mio. US\$ (16,9% der Provinz), ein Zuwachs gegenüber 1994 von 24,7%. Das Exportvolumen betrug mit 380 Mio. US\$ 18,7%, das Importvolumen mit 270 Mio. US\$ 14,1% des jeweiligen Provinzvolumens. 1994 erreichte Chengdu mit 406 neu vereinbarten Projekten ausländischer Direktinvestitionen (Volumen 463,6 Mio. US\$) einen Provinzanteil von 30,8% (35,5%). Ende 1994 gab es in der Stadt 1.752 Unternehmen mit ausländischen Investitionen (33,5% der Provinz), deren Deviseneinnahmen aus dem Export sich auf 42,15 Mio. US\$ beliefen. 1994 hatten sich in der Chengdu High- and New-Tech Development Zone 86 Entwicklungsprojekte angesiedelt, davon 31 mit ausländischen Investitionen von 28,88 Mio. US\$. Ihr Produktionswert belief sich in dem Jahr auf 1.840 Mio. Yuan.

#### Chongqing (2)

Am Südostrand des Sichuan-Beckens - 340 km südöstlich von Chengdu - liegt Chongqing an der Mündung des Jialing in den Changjiang. In seiner mehr als 3000jährigen Geschichte diente die Stadt verschiedenen Herrschern als Hauptstadt. Heute ist sie mit 15 Millionen Einwohnern die größte Stadt Chinas, das bedeutendste Industrie- und Handelszentrum Südwestchinas und der wichtigste Verkehrsknotenpunkt am Oberlauf des Changjiang. Bahnlinien führen nach Chengdu und Daxian sowie in die südliche Nachbarprovinz Guizhou. 1992 erhielt der Ballungsraum Chongqing den Status eines offenen Sondergebietes. Sein Bruttoinlandsprodukt betrug 1995 mit 74 Mrd. Yuan rund 20% desjenigen der Provinz.<sup>47</sup> 1993 stand es mit 2.658 Yuan pro Kopf an vierter Stelle der Provinz (vgl. Tabelle 7). 1994 wuchs das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt um rund 35% auf 3.600 Yuan.<sup>48</sup> Die wichtigsten Industrien der Stadt sind Maschinenbau, Metallurgie und Textilindustrie, insbesondere Seidenindustrie. Die Automobil- und Motorradherstellung sollen zu Schlüsselindustrien in der Stadt entwickelt werden. Das Außenhandelsvolumen der Stadt erreichte 1995 mit 1.480 Mio. US\$ einen Zuwachs gegenüber 1994 von 11,5%. Am Außenhandelsvolumen

der Provinz hatte es einen Anteil von 37,5%. Das Exportvolumen belief sich mit 860 Mio. US\$ auf 42,2%, das Importvolumen mit 620 Mio. US\$ auf 32,4% desjenigen der Provinz. 1994 verzeichnete Chongqing mit 413 neu vereinbarten Projekten ausländischer Direktinvestitionen (Volumen von 633,98 Mio. US\$) 36,1% (42,1%) der genehmigten Abschlüsse der Provinz. Die Entwicklungszone für Wirtschaft und Technologie Nanping am Südufer des Changjiang wurde 1993 vom Staatsrat genehmigt, 1,7 Mrd. Yuan wurden in Infrastruktur und Basiseinrichtungen des 9,6 qkm großen Gebietes investiert. Ende 1994 hatten sich 186 Unternehmen angesiedelt, mit ausländischen Investitionen von 180 Mio. US\$. Für die Verbesserung der Infrastruktur konnte Chongqing zwischen 1985 und 1992 ausländische Investitionen von 1,547 Mrd. US\$ vereinbaren, von denen Ende 1992 1,04 Mrd. US\$, einschließlich ausländischer Kredite von 700 Mio. US\$, realisiert waren. 74% davon wurden für die Bereiche Energie, Transport, Post und Telekommunikation sowie städtische Infrastrukturprojekte genutzt.<sup>49</sup>

Die herausragende Rolle, die die Zentrale in Beijing der Stadt Chongqing häufig zuspricht, zeigt sich darin, daß die Verwaltungshoheit der Stadt im Herbst 1996 auf drei weitere Bezirkseinheiten ausgedehnt wurde, nämlich die Städte Fuling und Wanxian sowie den Bezirk Qianjiang. Das neue Gebiet umfaßt 82.000 qkm (20% der Provinzfläche) und mehr als 30 Mio. Bewohner. Ziel der Verwaltungsreform ist, die Provinz Sichuan zu entlasten, den Westen Sichuans zu entwickeln sowie die Massenumsiedlungen zu erleichtern, die durch den Bau des Drei-Schluchten-Damms erforderlich werden. Das Drei-Schluchten-Gebiet untersteht dann der Verwaltung Chongqings.<sup>50</sup>

#### Panxi

Die Region Panxi umfaßt Panzhuhua (23) und den Bezirk Liangshan (22). Sie liegt im äußersten Süden Westsichuans in der Nähe der Mündung des Yalongjiang in den Jinsha-/Changjiang an der Bahnlinie Chengdu-Kunming. Basierend auf lokalen Bodenschätzen (s.o.) und Bergbau, entfaltete sich hier eine bedeutende Eisen- und Stahlindustrie, die mit 54% an der Roheisen-, mit 39% an der Stahl- und mit 29% an der Fertigstahlproduktion Sichuans beteiligt ist. Das Eisen- und Stahlwerk Panzhuhua (*Pan-gang*) gehört zu den 15 größten Konzernen Chinas und erwirtschaftet etwa 60% der Bruttosozialprodukts der Stadt.<sup>51</sup> In Panzhuhua wurden 1993 knapp 3% des Bruttoinlandsprodukts der Provinz erzeugt, mit 6.051 Yuan pro Kopf steht es an erster Stelle der Provinz (vgl. Tabelle 7). Um die reichhaltigen Rohstoffvorkommen Panxis verstärkt abzubauen und zu verarbeiten, wurde Ende 1992 die "Panxi Comprehensive Development Zone for Resources" mit einer Fläche von 29.600 qkm und einer Bevölkerungszahl von ca. 3 Millionen eingerichtet. Die 15 Projekte, die möglichst im Rahmen von Joint-ventures oder völlig in ausländischem Eigentum stehender Unternehmen in der Zone realisiert werden sollen, entsprechen einem Investitionsvolumen von ca. 34 Mrd. Yuan. Sie beinhalten u.a. Vorhaben zur forcierten Erschließung und Ausbeutung der besonders reichen Eisenerzvorkommen sowie deren Verarbeitung in den Stahlwerken von Panzhuhua. Daneben soll die Nichteisenmetallindustrie aufgebaut werden, insbesondere in der Nutzung der Zink-, Blei- und Kupferreserven. In der Nutzung von Vanadium und Titan soll die Region bis zur Jahrhundertwende das größte Zentrum Chinas werden.<sup>52</sup> Weitere Entwicklungspotentiale werden im Ausbau der Region als Zentrum für den Anbau subtropischer Nutzpflanzen (Obst, Maulbeerbäume, Tabak, Zuckerrohr) sowie für den Handel und die Technologieentwicklung mit einer Orientierung nach Südasien gesehen.<sup>53</sup>

*Chuannan* (Südsichuan)

Auch die Region Chuannan, die ebenfalls über reiche Bodenschätze verfügt, soll verstärkt entwickelt werden. Die Region umfaßt den Bezirk Yibin (15), die Städte Zigong (3), Luzhou (5) und einige Stadtkreise von Neijiang (4) und Leshan (10).

Die Handels- und Hafenstadt Yibin am Changjiang hat Bedeutung als Materialzentrale an der Grenze zur Nachbarprovinz Guizhou. Der Bezirk Yibin wurde 1992 von zentraler Stelle zur "Comprehensive Development Zone for Resources" ernannt. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Vorhaben benannt, bei denen auch ausländische Beteiligungen vorgesehen sind. Zigong ist bekannt als größtes Salzbergbaugelände Chinas. Ferner belegen einige Produkte des Maschinenbaus führende Ränge. Luzhou ist berühmt für die Herstellung alkoholischer Getränke. Neijiang, am Unterlauf des Tuojiang und an der Bahnlinie Chengdu-Chongqing gelegen, ist das Zentrum der Sichuaner Zucker- und Süßwarenindustrie (ein Drittel der Provinzproduktion).

*Xichang* (22)

In Xichang im Südwesten der Provinz befindet sich eine der drei Raumfahrtstationen in China. Von hier wurden bisher 37 chinesische Satelliten und acht für ausländische Auftraggeber erfolgreich gestartet. Vier Abstürze zwischen April 1994 und Februar 1996 bedeuteten für die Basis und die chinesische Raumfahrt einen schweren Rückschlag.<sup>54</sup>

**Bildung und Wissenschaft**

Das allgemeine Schulbildungsniveau der Erwerbstätigen Sichuans liegt insgesamt im Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen des vierten Zensus 1990 hatten 83,2% der Beschäftigten einen Schulabschluß, davon liegt der Anteil derjenigen mit Grundschulabschluß mit 48,2% über dem Landesmittel, derjenigen mit Abschluß der unteren und höheren Stufe der Mittelschule bei 32,3% sowie derjenigen mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß bei 0,4%. 16,9% der Erwerbstätigen gelten als An- bzw. Halbanalphabeten.<sup>55</sup> Sichuan, insbesondere die Hauptstadt Chengdu, ist als Wissenschaftszentrum Südwestchinas zu bezeichnen. Es verfügt über 63 Hochschulen mit 198.410 Studierenden (7,1% Chinas). In der Provinz gibt es damit pro 10.000 Einwohner 17,7 Studierende (China 23,4).<sup>56</sup> Von den Hochschulen der Provinz sind zu nennen: die bereits 1875 als Zunjin-Studienanstalt gegründete Universität Sichuan und die Universität für Wissenschaft und Technik Chengdu (Chengdu Kexue Jishu Daxue), die sich 1994 zur Sichuan Union University (Sichuan Lianhe Daxue) zusammenschlossen; des weiteren die Akademie für Fernmeldewesen Chengdu (Chengdu Dianxian Gongcheng Xueyuan), die Medizinische Akademie Sichuan (Sichuan Yi Xueyuan) in Chengdu, die (technische) Universität Chongqing, die Akademie für Bautechnik Chongqing (Chongqing Dianzhu Gongcheng Xueyuan), die Akademie für Landwirtschaft des Südwestens (Xinan Nong Xueyuan), die Akademie für Politik und Recht des Südwestens (Xinan Zheng Fa Xueyuan) in Chongqing, die Chinesische Bergbauakademie (Zhongguo Kuangye Xueyuan) im Kreis Hechuan, Chongqing, und die Jiaotong-Universität Südwestchinas (Xinan Jiaotong Daxue, für Kommunikation und Verkehr) in E'meishan, Leshan (10). Darüber hinaus kann die Provinz auf 329 staatliche Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit knapp 35.000 Wissenschaftlern verweisen,<sup>57</sup> u.a. 5 Institute der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Chengdu. Die Akademie der

Gesellschaftswissenschaften Sichuan in Chengdu hat leitende Funktionen in den Forschungen zur Entwicklung Südwestchinas.

**Gesundheitsversorgung**

1994 verfügte Sichuan über 19.012 medizinische Einrichtungen, davon 10.296 Krankenhäuser. Pro 1.000 Einwohner standen 2,03 Krankenhausbetten zur Verfügung im Vergleich zu 2,61 im Landesdurchschnitt. Auf 1.000 Einwohner kamen 2,9 Ärzte und Pflegepersonal im Vergleich zu 3,5 im Landesdurchschnitt.<sup>58</sup>

**Wichtige Personen aus der Politik**

Parteisekretär: Xie Shijie (seit April 1993); geboren im August 1934 im Kreis Liangping, Provinz Sichuan; 1954 Eintritt in die KPCh; Hochschulabschluß; 1959 Abschluß eines einjährigen Ausbildungskurses für Kader im Fach Boden und Düngemittel an der Landwirtschaftlichen Hochschule des Südwestens; Techniker des Instituts für Pflanzenkrankheiten und Insektenschutz des Amtes für Landwirtschaft und Viehzucht der Provinz Xikang (Sichuan); 1960-1971 Direktor des Hauptbüros der Landwirtschaftsschule von Ya'an; stellvertretender Direktor des Hauptbüros des Parteikomitees des Bezirks Ya'an, Mitglied des Ständigen Ausschusses dieses Parteikomitees und Direktor des Hauptbüros; 1975-1979 Sekretär des Parteikomitees des Kreises Yingjing; 1980-1983 stellvertretender Sekretär des Parteikomitees des Bezirks Ya'an; 1983-1985 Sekretär dieses Parteikomitees; 1985-1986 Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Sichuan; 1986-1993 stellvertretender Gouverneur der Volksregierung der Provinz Sichuan; stellvertretender Sekretär des Parteikomitees von Sichuan; 1987 Präsident der Landwirtschaftsgesellschaft von Sichuan; 1990 stellvertretender Vorsitzender des Komitees für Volksbewaffnung des Parteikomitees von Sichuan; 1991 stellvertretender Vorsitzender der Kommission für die umfassende Regelung der öffentlichen Sicherheit unter dem Parteikomitee von Sichuan; Sekretär des Komitees für Nationalitätenarbeit des Parteikomitees von Sichuan; 1993 Delegierter beim VIII. NVK. Xie ist Mitglied des XIV. ZK.

Stellvertretende Parteisekretäre: Pu Haiqing, Qin Yuqin (w) (ZK-Kandidatin), Song Baorui (geschäftsführend) (ZK-Kandidat), Xiao Yang (Vorgänger von Song Baorui im Amt des Gouverneurs) (ZK-Kandidat), Yang Chonghui

Gouverneur: Song Baorui (seit Februar 1996); gleichzeitig stellvertretender Sekretär des Parteikomitees der Provinz Sichuan (seit Dezember 1989); geboren im Dezember 1937 im Kreis Shunyi der Stadt Beijing; 1958 Eintritt in die KPCh; 1968 Abschluß an der Qinghua-Universität im Fach Maschinenbau; 1975-1982 stellvertretender Direktor und Chefingenieur des Chinesischen Werks für Schweißstäbe in Zigong City und Direktor des Instituts dieses Werks; 1982-1983 Manager der Chinesischen Gesellschaft für Schweißmaterialien; 1983-1986 stellvertretender Sekretär und Sekretär des Parteikomitees der Stadt Zigong; 1986-1989 Mitglied des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees der Provinz Sichuan und Vorsitzender der Provinzkommission für die Reform der Wirtschaftsstrukturen. Song ist Kandidat des XIV. ZK.

Vizegouverneure: Gan Yuping, Li Dachang, Li Meng, Ouzegao, Pu Haiqing (geschäftsführend), Xu Shiqun, Zhang Zhongwei, Zou Guangyan, Qin Yuqin (w) (ZK-Kandidatin)

Vorsitzender des Volkskongresses: Yang Xizong  
 Vorsitzender der PKCV: Nie Ronggui  
 Kommandeur des Militärbezirks: Ding Zhaoqian  
 Politkommissar des Militärbezirks: Geng Quanli (ZK-Mitglied)

#### Abkürzungen:

KPCh = Kommunistische Partei Chinas  
 NVK = Nationaler Volkskongreß  
 PKCV = Politische Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes  
 ZK = Zentralkomitee

#### Partnerschaften mit der Bundesrepublik

Seit 1987 besteht ein Partnerschaftsabkommen mit dem Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Zusammenarbeit, die 1994 mit einem gemeinsamen Protokoll intensiviert wurde, setzt den Schwerpunkt der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den Bereichen Maschinenbau, Energiewirtschaft, Bergbau (Kohle), Lebensmitteltechnologie und Umweltschutz. Gladbeck (NRW) unterhält eine Städtepartnerschaft mit Fushun.<sup>59</sup>

Partnerschaften im Hochschulbereich bestehen seitens der Sichuan Union University in Chengdu mit der Fachhochschule Aachen, der Fachhochschule Bielefeld, TU Braunschweig, der Hochschule Bremen und der Technischen Universität Hamburg-Harburg; des Chongqing Civil Engineering Institute mit der TU Braunschweig sowie der Kunstakademie Sichuan in Chongqing mit der Gesamthochschule Kassel.<sup>60</sup>

#### Anmerkungen

- 1) Vgl. *Zhongguo dabaikē quanshu, Zhongguo dili*, Zhongguo dabaikē quanshu chubanshe (Hrsg.), Beijing, Shanghai 1993, S. 448-452.
- 2) Berechnungen nach *Sichuan tongji nianjian 1994* (fortan *STN*), S. 64f.
- 3) *STN 1995*, S. 31f.
- 4) *Xinhua News Agency* (fortan *XNA*), 17.2.1995.
- 5) *Nachrichten für Außenhandel* (fortan *NfA*), 4.3.1996.
- 6) Hong Kong Trade Development Council Research Department (Ed.), *Trade Developments, Market Report On Sichuan Province*, Hong Kong, August 1993, S. 4-8, Wu Naitao, "Zehn Schwerpunkteisenbahnprojekte von 1993 bis 1995", *Beijing Rundschau*, Nr. 42, 1993, S. 19, *XNA*, 2.1.1995, *China Economic News*, No. 44, 15.11.1993, S. 5f, *China Daily*, 11.2.1994, S. 2, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 29.5.1991.
- 7) Sichuan Sheng Renmin Zhengfu (Ed.), *Sichuan Sheng liyong waizi cunjin jingji fazhan de yanjiu baogao* (Untersuchungsbericht über die Nutzung ausländischen Kapitals zur Wirtschaftsentwicklung der Provinz Sichuan), Chengdu 1995, S. 206.
- 8) Hong Kong Trade Development Council ..., 1993, a.a.O., S. 4-8, *XNA*, 17.2.1995, 2.1.1995, 5.3.1995, 29.10.1993, *China Economic News*, No. 35, 13.9.1993, S. 5, *China Market*, No. 7, 1994, S. 18-20, *China Daily - Business Weekly*, 6-12.8.1995.
- 9) *China Statistical Yearbook 1994* (fortan *CSY*), S. 458, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 29.5.91.
- 10) Sichuan Sheng Renmin Zhengfu (Ed.), a.a.O., 1995, S. 208, *XNA*, Beijing, 5.3.95.
- 11) *XNA*, 17.2.1995, *South China Morning Post*, 10.5.1995, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 24.1.1992.
- 12) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 5.4.1994, 11.1.1994, 16.12.1992, 29.5.1991, *China Daily - Business Weekly*, 3.4.-9.4.1994, 26.3.-1.4.1995, *Handelsblatt*, 28.12.1994, S. 9, *CSY 1995*, S. 412, *STN 1994*, S. 30.
- 13) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 6.3.1995, *XNA*, 8.7.1995.
- 14) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 10.3.1993, Tansey, Robert, "Black Gold Rush", *China Business Review*, July- August 1994, S. 9.
- 15) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 23.3.1995, 6.3.91, *XNA*, 10.12.1994, *CSY 1995*, S. 412.
- 16) *Zhongguo dabaikē quanshu, Zhongguo dili*, a.a.O., S. 449, 445, Hong Kong Trade Development Council ..., 1993, a.a.O., S. 4-8, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 17.1.1992, 18.3.1992, 24.7.1992, *China Daily - Business Weekly*, 23.-29.7.1995, S. 7.
- 17) China Statistical Information and Consultancy Center, *The Collection of Statistics on China Economy & Social Development*, Beijing 1996, S. 1, 23f, Berechnungen.

- 18) *CSY 1995*, S. 107. Der Anteil der überschüssigen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft liegt mit rund 20 Mio. Personen bei 46,4%, vgl. Sichuan Sheng Renmin Zhengfu (Ed.), a.a.O., 1995, S. 80.
- 19) *XNA*, 29.6.1993, 21.3.1994, *Financial Times*, 16.8.1994, *NfA*, 31.8.1995, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 26.8.1991.
- 20) *Zhongguo tongji zhaiyao 1996* (*A Statistical Survey of China 1996*; fortan *ZTZ*) S. 64, Berechnung.
- 21) *CSY 1995*, S. 281.
- 22) *XNA*, 21.10.1995, *NfA*, 4.3.1996.
- 23) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 7.10.1994.
- 24) Zwischen 1978 und 1993 verringerte sich die Ackerfläche in Sichuan um 6,35%, vgl. *STN 1994*, S. 392, Berechnungen; 1994 gehörte Sichuan neben Jiangsu, Shandong, Guangdong und Yunnan zu den Provinzen, die einen Rückgang der Ackerfläche von insgesamt 22% verzeichneten, vgl. *XNA*, in English 9.2.1995, nach *SWB*, 10.2.1995.
- 25) *China aktuell*, März 1995, S. 196.
- 26) *XNA*, 18.2.95, 23.7.95, *CSY 1994*, S. 70.
- 27) *Economist*, 19.6.93, *China aktuell*, Oktober 1994, S. 1036.
- 28) *XNA*, 12.3.1995.
- 29) *XNA*, 21.10.1994.
- 30) *XNA*, 7.7.1995.
- 31) *China Daily - Business Weekly*, 16.-22.7.1995.
- 32) Hong Kong Trade Development Council ..., 1993, a.a.O., S. 13.
- 33) *STN 1995*, S. 3.
- 34) *Guangming ribao*, Beijing, 17.11.1994, nach *SWB*, 13.12.1994.
- 35) *ZTZ 1996*, S. 109.
- 36) Ebd., S. 111.
- 37) Hong Kong Trade Development Council ..., 1993, a.a.O., S. 26, *1994/95 Almanac of China's Foreign Relations and Trade* (fortan *ACFERT*), S. 437, *ACFERT 1995/96*, S. 415, Feng Jin, "Eine Reise nach Nordsichuan", *Beijing Rundschau*, Nr. 1, 1995, S. 25.
- 38) Hong Kong Trade Development Council ..., 1993, a.a.O., S. 5, 19, 28, voller Text Appendix 5.
- 39) *ZTZ 1996*, S. 115f, Berechnung.
- 40) *XNA*, 11.2.1995, 17.12.1994.
- 41) *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 18.1.1993.
- 42) *XNA*, 18.1.1996.
- 43) *China Economic News*, No. 3, 20.1.92, S. 2f, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 11.1.1991, 9.7.1992, *XNA*, 5.4.1995.
- 44) *China Economic News*, (NO. 11) 21st Mar., 1994, *XNA*, 20.2.1995, *China Daily - Business Weekly*, 16.-22.7.1995, *Zhongguo Xinwen She*, Beijing, in English, 22.1.1996, nach *SWB*, 24.1.1996. Politiker in der Provinz Sichuan standen dem Projekt teilweise eher zurückhaltend gegenüber, vgl. Ma Shuyun, "The Policies of the Three-Gorges-Project", *Issues and Studies*, December 1990, S. 85-99, hier S. 92.
- 45) *South China Morning Post*, 9.3.1993, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 1.4.1993.
- 46) China Statistical Information and Consultancy Center, a.a.O., S. 23, 75, Berechnungen.
- 47) Ebd.
- 48) *China Daily - Business Weekly*, 30.7.-5.8.1995.
- 49) *China Economic News*, (No. 35), 13th Sept., 1993.
- 50) *China News Analysis*, No.1565-66 (1996), S.6. Angeblich soll Chongqing demnächst regierungsunmittelbare Stadt werden, was allerdings noch nicht offiziell bestätigt wurde.
- 51) *Handelsblatt*, 28.12.1994.
- 52) *China Daily - Business Weekly*, 26.3.-1.4.1995, *BfAI*, CD-ROM zur Außenwirtschaft, 16.12.1992.
- 53) *China Economic News*, No. 45, 21st November 1994, S. 12.
- 54) *AFP*, 15.2.1996.
- 55) *CSY 1993*, S. 70.
- 56) *CSY 1995*, S. 599, 604, 60, Berechnung.
- 57) Ebd., S. 620-22.
- 58) Ebd., S. 668, Berechnung.
- 59) Umfragen der Hochschule Bremen, Sommer 1994, Herbst 1995.
- 60) Mühle, Eduard, Hochschulrektorenkonferenz (Hrsg.), *Öffnung und Reform, Ausgangspunkte und Perspektiven deutsch-chinesischer Hochschulkooperation*, Dokumente zur Hochschulreform, 97/1993, S. 118.

\* Dipl.-Wirtschaftsinnologin (FH) Gunda Müller (Messe Leipzig), Dr. Renate Krieg, Prof. Dr. M. Schädler (Hochschule Bremen); Kontakt: M. Schädler, Studiengang Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS), FB Wirtschaft, Hochschule Bremen, Werderstr.73, 28199 Bremen, Tel. (0421) 5905-123/124, Fax -761.

\*\* Das vorliegende Porträt ist Teil der an der Hochschule Bremen in Arbeit befindlichen Neuauflage der *Provinzporträts der VR China. Geographie, Wirtschaft, Gesellschaft* (Monika Schädler), die 1991 im Auftrag des Instituts für Asienkunde erschienen. Die Wolfgang-Ritter-Stiftung in Bremen ermöglichte die Finanzierung dieser Neuauflage. Ihr sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Liu Jen-Kai erstellte die Teile "Administrative Gliederung" und "Wichtige Personen aus der Politik". Ausgewählte neubearbeitete Provinzporträts werden in loser Folge vorab in *China aktuell* veröffentlicht.